



Thailand

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2021

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems	4
a. Politik	4
b. Wirtschaft	4
c. Bevölkerung	8
2. Hochschul- und Bildungswesen	10
a. Historische Entwicklung	10
b. Rolle des Staates / Autonomie	10
c. Finanzierung der Hochschulen	11
d. Relevante Institutionen	13
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	14
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems	14
g. Hochschulzugang	19
h. Der Lehrkörper	20
i. Akademische Schwerpunkte	20
j. Forschung	21
k. Qualitätssicherung und -steigerung	22
l. Hochschule und Wirtschaft	23
m. Bestehende Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis	23
n. Potenziale für die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis	24
3. Internationalisierung und Bildungskooperation	25
a. Internationalisierung des Hochschulsystems	25
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen	28
c. Deutschlandinteresse	28
d. Deutsche Sprachkenntnisse	30
e. Hochschulzugang in Deutschland	30
4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen	32
a. Hochschulkooperationen – FAQ	32
b. Marketing-Tipps	32
5. Länderinformationen und praktische Hinweise	34
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis	34
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft	34
c. Sicherheitslage	35
d. Interkulturelle Hinweise	35
e. Adressen relevanter Organisationen	35
f. Publikationen und Linktipps	36
Impressum	37

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen	37
Kennzahl 1: BIP	5
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP	6
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum	6
Kennzahl 4: Inflation	6
Kennzahl 5: Export / Import	6
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	6
Kennzahl 7: Gini-Koeffizient	7
Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut	8
Kennzahl 9: Bildungsausgaben	12
Kennzahl 10: Entwicklung der öffentliche Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab	12
Kennzahl 11: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	15
Kennzahl 12: Anzahl der Doktoranden	15
Kennzahl 13: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)	16
Kennzahl 14: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	17
Kennzahl 15: Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)	17
Kennzahl 16: Absolventen PhD	17
Kennzahl 17: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	21
Kennzahl 18: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)	21
Kennzahl 19: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	21
Kennzahl 20: Knowledge Economy Index (KEI)	22
Kennzahl 21: Anteil ausländischer Studierender	25
Kennzahl 22: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender	25
Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Anzahl)	26
Kennzahl 24: Im Ausland Studierende (Prozent)	27
Kennzahl 25: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	27
Kennzahl 26: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	29
Kennzahl 27: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland	29
Kennzahl 28: Anzahl der DAAD-Förderungen	29

Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP	5
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	5
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung	8
Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	9
Diagramm 5: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des	11
Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der	11
Diagramm 7: Öffentliche Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab Ausgabe 2021)	12
Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	14
Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden	15
Diagramm 10: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)	16
Diagramm 11: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	16
Diagramm 12: Absolventen PhD	17
Diagramm 13: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	21
Diagramm 14: Anteil ausländischer Studierender	25
Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Anzahl)	26
Diagramm 16: Im Ausland Studierende (Prozent)	26
Diagramm 17: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	29

1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

a. Politik

Putsch und Militärregierung

Seit 1932 hat es in Thailand mehr als 20 Putschversuche und ein Dutzend erfolgreiche Staatsstriche durch das Militär gegeben. In den letzten freien demokratischen Wahlen 2001 und 2011 setzte sich die Thai Rak Thai Partei unter der Führung der Shinawatra Familie gegen das politische Establishment in Bangkok durch. Beide Regierungszeiten von Thaksin Shinawatra und seiner Schwester Yingluck Shinawatra wurden 2006 beziehungsweise 2014 durch das Militär gewaltsam beendet. Das erklärte Ziel der Staatsstriche war es Vetternwirtschaft und Korruption zu beenden, Bürokratie zu reduzieren und den inneren Frieden wiederherzustellen. Die Militärregierung hat 2016/2017 nach sieben Jahrzehnten Regentschaft von Rama IX das Interregnum und die Inthronisation von König Vajiralongkorn (Rama X) begleitet und die Rolle der Monarchie weiter gestärkt. Die neue Verfassung von 2017 räumt dem Königshaus weitreichende Befugnisse ein und bereitet den Weg für eine strukturelle Benachteiligung der Opposition bei zukünftigen Wahlen. Die Parlamentswahl im Frühjahr 2019 hat erwartungsgemäß die Militärregierung im Amt bestätigt.

Zwanzig-Jahres-Plan

Das langfristige Ziel der thailändischen Regierung ist die Überwindung des Middle-Income-Trap. Um den Status einer hochentwickelten Industrienation zu erreichen, muss Thailand neue Geschäftsfelder und Nischen besetzen. Dieses Projekt, "Thailand 4.0" wurde 2016/2017 in Anlehnung an den deutschen Begriff der "Industrie 4.0" benannt und identifiziert Wirtschaftsbereiche, die besonders entwickelt und gefördert werden sollen. 2020 wurde die Umsetzung dieses langfristigen Plans in Anlehnung an den European Green Deal unter dem Namen **Bio-Circular Green Economy (BCG)** neu ausgerichtet. Im Mittelpunkt stehen sollen: Lebensmittel und Agrarindustrie; Medizin und Wellness; Energie, Werkstoffe und Biochemie; Tourismus und „Creative Economy“. Um ausländische Investitionen zu fördern, wurden in Thailand zahlreiche Sonderwirtschaftszonen geschaffen, für den Bildungsbereich spielt besonders der „**Eastern Economic Corridor of Innovation (EECI)**“ eine Rolle. Dort werden staatliche Forschungseinrichtungen vermehrt angesiedelt und mit hohen finanziellen und personellen Investitionen wurde eine neue Postgraduierten-Universität aufgebaut: das Vidyasirimedhi Institute of Science and technology (VISTEC). Diese Einrichtung ist formal privat finanziert, jedoch sind die großen Investoren mehrheitlich im Besitz von Staat und Königshaus.

OECD-Analyse der thailändischen Investment-Strategie:

<https://www.oecd.org/countries/thailand/OECD-Investment-Policy-Review-Thailand-Highlights.pdf>

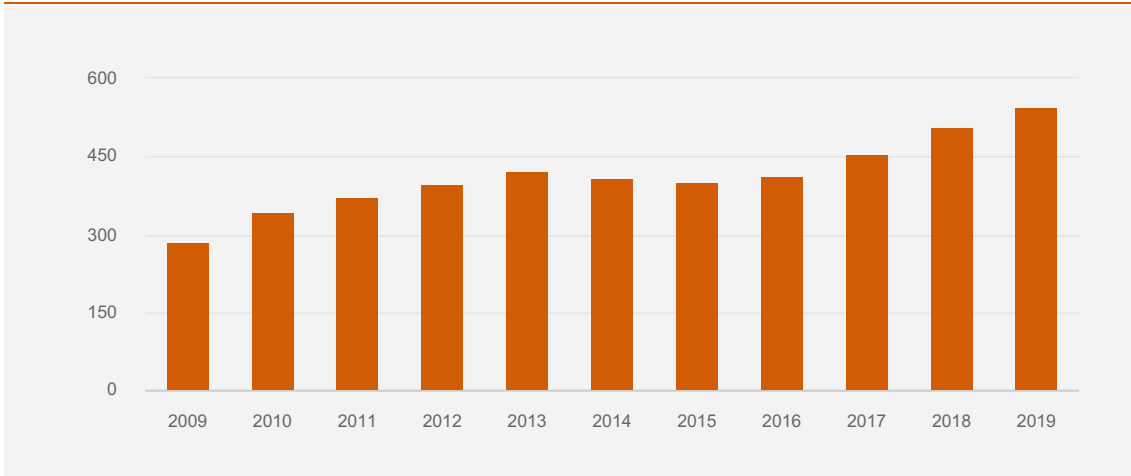
Eastern Economic Corridor of Innovation: <https://www.eeci.or.th/en>

Board of Investment: <https://www.boi.go.th/>

b. Wirtschaft

Diagramm 1: Entwicklung des BIP

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 1: **BIP**

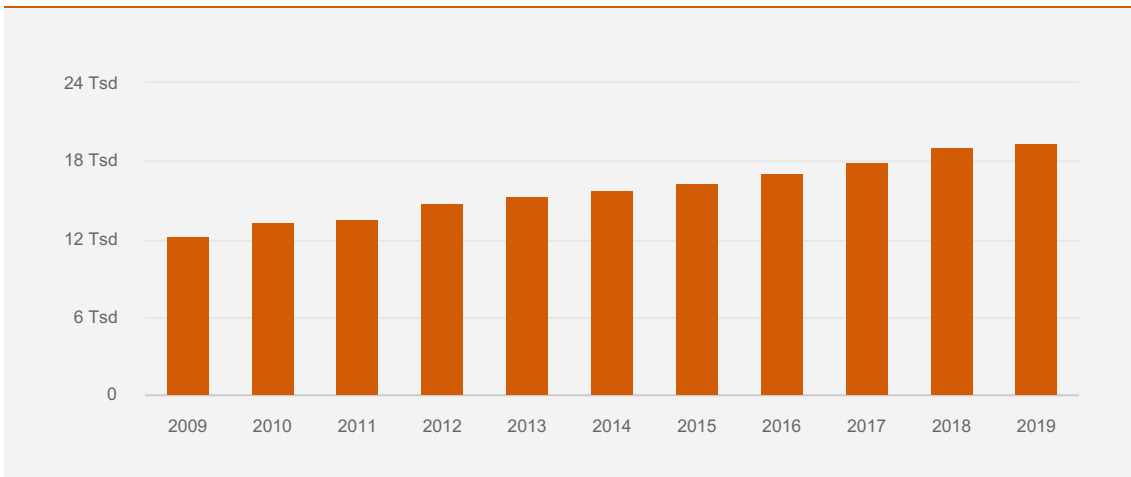
US-Dollar, in Milliarden

Thailand (2019)	543
Im Vergleich: Deutschland (2019)	3.861

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP** US-Dollar

Thailand (2019)	19.276
Im Vergleich: Deutschland (2019)	57.530

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum** in Prozent

Thailand (2019)	2,35
Im Vergleich: Deutschland (2019)	0,56

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: **Inflation** in Prozent

Thailand (2019)	0,71
Im Vergleich: Deutschland (2019)	1,45

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 5: **Export / Import** US-Dollar, in Millionen

Export nach Deutschland (2020)	4.757
Import aus Deutschland (2020)	6.455

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: **Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland**

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2020)	43
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2020)	34

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 7: **Gini-Koeffizient**

Thailand (2018)	36
Im Vergleich: Deutschland (2018)	31

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Nach starkem Wachstum, besonders in den Achtziger- und Neunzigerjahren, ist Thailand nach Weltbankdefinition seit 2011 "**Upper Middle-Income-Country**". Das Wachstum hat sich seitdem verlangsamt und die Nachbarländer sind im direkten Wettbewerb wesentlich erfolgreicher. Die internationalen Betriebe beklagen einen Mangel an qualifizierten Fachkräften, und Investoren beobachten die politische Entwicklung des Landes mit Argwohn. Seit dem Coup d'etat 2014 sah sich Thailand einem relativ schwachen Wirtschaftswachstum konfrontiert. Nach innen wurde dieser Effekt durch eine steigende Kaufkraft des thailändischen Baht kompensiert, nach außen jedoch belastet die starke Währung Export und Tourismus. Nach 2017 waren Entwicklung und Ausblick besser, dieser Trend wurde jedoch 2020 durch den Ausbruch von SARS-CoV-2 unterbrochen.

Wie auch einigen anderen südostasiatischen Ländern ist es Thailand gelungen, die **CoViD-19-Pandemie** frühzeitig durch Einreisesperren, Ausgangssperren, Schulschließungen und effektive Hygienemaßnahmen einzudämmen. Seit Ende 2020 wird jedoch vermehrt lokales Infektionsgeschehen registriert und die Übersterblichkeit seit Ausbruch der Pandemie suggeriert erhebliche Verluste, die die offiziellen Todeszahlen um den Faktor 50 höher übersteigen. Die Impfkampagne kam Anfang 2021 nur schleppend in Gang, da sich Thailand frühzeitig auf eine lokale Produktion des Impfstoffs durch Siam Bioscience festgelegt hat, ein Unternehmen im Besitz des Königshauses ohne vorherige Erfahrung mit der Produktion von Impfstoffen.

Thailands Wirtschaftsleistung basiert zu 15% auf der **Hotel- und Tourismusindustrie**, davon entfallen zwei Drittel der Einnahmen auf internationale Touristen, die seit März 2020 kaum noch ins Land kommen. Hinzu kommen zahlreiche Arbeiterinnen und Arbeiter im informellen Sektor, die direkt und indirekt vom Tourismus leben. Auch die exportorientierte Industrie hat stark unter der Pandemie gelitten, insgesamt ist die Wirtschaft 2020 um 6,1% geschrumpft (zum Vergleich Deutschland: 4,8%). Etwa ein Drittel der Arbeitnehmerenden sind in der Produktion von Waren beschäftigt, die zu einem erheblichen Anteil in den Export gehen. Tourismus und Produktion haben stark unter der Pandemie gelitten und es wird ein deutlicher Rückgang des BIP erwartet.

Besondere Sorgen bereitet in Thailand die hohe **Verschuldung der Privathaushalte**, die zwischen Januar 2020 und Januar 2021 von 78% des BIP auf 89% des BIP gestiegen ist (zum Vergleich Deutschland: 54%/59%). Die Bank of Thailand rechnet erst Anfang 2023 mit einer Erholung der Wirtschaft auf das Niveau von 2019. Unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Thailand gibt es eine große Bewegung auf sozialen Medien mit dem Ziel, das Land zu verlassen, sei es vorübergehend oder dauerhaft. Angesichts der angespannten finanziellen Lage vieler Familien ist Deutschland als Studienziel mit sehr geringen Studiengebühren und überschaubaren Lebenshaltungskosten ausgesprochen attraktiv. Hinzu kommt die Aussicht nach einem Studienabschluss in Deutschland zu arbeiten.

Übersterblichkeit <https://ourworldindata.org/excess-mortality-covid>

Verschuldung der Privathaushalte: <https://www.ceicdata.com/en/indicator/thailand/household-debt-of-nominal-gdp>

BIP Deutschland: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>

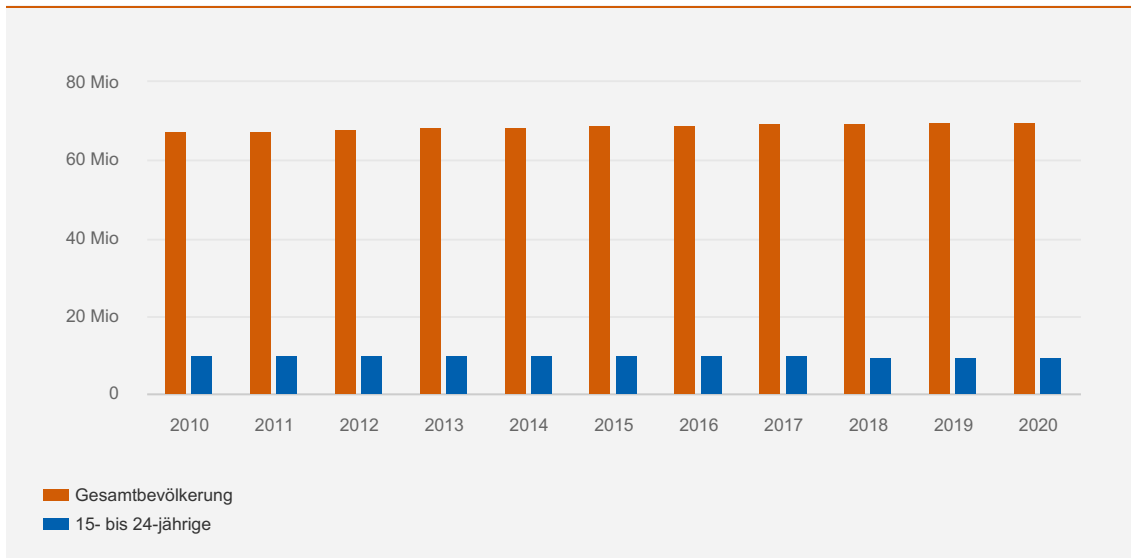
BIP Thailand: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/320678/umfrage/wachstum-des->

bruttoinlandsprodukts-bip-in-thailand/

Wirtschaftliche Erholung erst 2023: <https://www.bangkokpost.com/business/2124739/bot-sees-recovery-delayed-to-2023>

c. Bevölkerung

Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung



Quelle "Gesamtbevölkerung": [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/statistics)

Quelle "15- bis 24-jährige": [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/statistics)

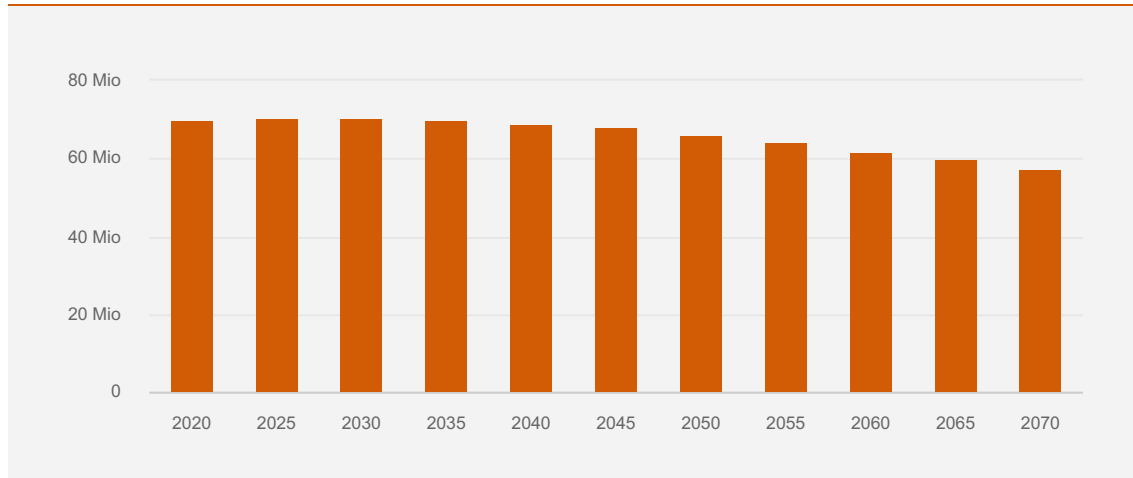
Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut

Thailand (2020) **69.800.000**

Im Vergleich: Deutschland (2020) **83.784.000**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/statistics)

Diagramm 4: **Prognose der Bevölkerungsentwicklung**



Quelle: [UN Population Division](#)

Ohne nennenswerte Immigration aus Nachbarländern sieht Thailand einer stetig sinkenden Einwohnerzahl bei alternder Gesellschaftsstruktur entgegen. Besonders deutlich zeigt sich diese Entwicklung schon jetzt bei den 15-24-Jährigen. Diese Altersgruppe ist 2005-2020 um mehr als 17% geschrumpft, was sich unter anderem in stark gefallenem Einschreibezahlen äußert (s. Kapitel "Hochschul und Bildungswesen"). Dieser beunruhigende Trend flacht ab, da sich die Geburtenzahlen in Thailand seit 2000 wieder fast stabilisiert haben.

2. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Die Entwicklung des Hochschulsystems in Thailand ist in ihren Anfängen deutlich von europäischen Vorbildern geprägt. König Chulalongkorn hielt sich 1897 und 1907 über längere Zeit in Europa auf und besuchte unter anderem zahlreiche Universitäten. Viele Mitglieder der Königsfamilie studierten seitdem in Europa, unter anderem lernte der spätere Regent, Prinz Rangsit, während des Studiums in Heidelberg 1912 seine Frau kennen.

Die älteste Volluniversität Thailands, die Chulalongkorn Universität im Herzen von Bangkok feierte 2017 ihr hundertjähriges Bestehen. Vierzehn weitere staatliche (heute "autonomous") Universitäten wurden bis in die siebziger Jahre gegründet.

Die prominenteste Rolle Deutschlands bestand sicher in der Einrichtung der Thai-Deutschen Technischen Fachschule, die sich über verschiedene Namenswechsel zur King Mongkut's University of Technology North Bangkok entwickelt hat. Der Fokus der Universität liegt auf der Ausbildung von Technikern und Ingenieuren. Heute findet man dort die Thai-German Graduate School of Engineering (TGGs) in Kooperation mit der RWTH Aachen, einen binationalen Promotionsstudiengang mit der Fernuniversität in Hagen, vierzehn weitere deutsche Universitätskooperationen und einen Universitätspräsidenten, der in Deutschland studiert, promoviert und sich habilitiert hat.

Parallel zu den Universitäten entwickelte sich ein System von Rajabhat Instituten zur Lehrerausbildung. Diese wurden 2004 durch königlichen Beschluss ähnlich wie die Pädagogischen Hochschulen in Deutschland in Universitäten umgewandelt. 1975 wurden neun Rajamangala Institute zur Ausbildung von Technikern gegründet. Diese Institute wurden 2005 ebenfalls in den Universitätsstatus erhoben. Hinzu kommen Universitätsneugründungen, vor allem seit den neunziger Jahren, Colleges und private Universitäten. Insgesamt gibt es etwa 160 Universitäten und gleichgestellte Institute in Thailand.

In den vergangenen Jahren wurden einige private Universitäten durch das Bildungsministerium geschlossen, weil Auflagen nicht erfüllt wurden. So war beispielsweise die Quote von aktiv forschendem Lehrpersonal in Relation zu den angebotenen Programmen nicht ausreichend. Andere Einrichtungen mussten schließen, weil sie im Wettbewerb um die weniger werdenden Studierenden nicht mehr wirtschaftlich operieren konnten.

b. Rolle des Staates / Autonomie

Die thailändischen Universitäten verfügen über ein unterschiedliches Maß an Autonomie. Die sogenannten "Autonomous Universities" erhalten einen Teil ihres Budgets aus öffentlichen Kassen, verfügen aber über budgetäre und personelle Eigenständigkeit. Curriculare Entscheidungen sind lediglich einem allgemeinen Rahmen der Qualitätssicherung unterworfen.

Die Gruppe der sogenannten "Public Universities" wird vom Staat finanziert und ist an richtungsweisende Vorgaben gebunden, verfügt aber ansonsten über ein ähnlich großes Maß an akademischer Freiheit wie die vorgenannte Gruppe.

Etwa zwanzig Prozent der Studierenden besuchen eine private Universität. Diese privaten Einrichtungen sind an staatliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung gebunden, versuchen zugleich in einem sehr schwierigen Markt ihren Teil der Neueinschreibungen zu sichern.

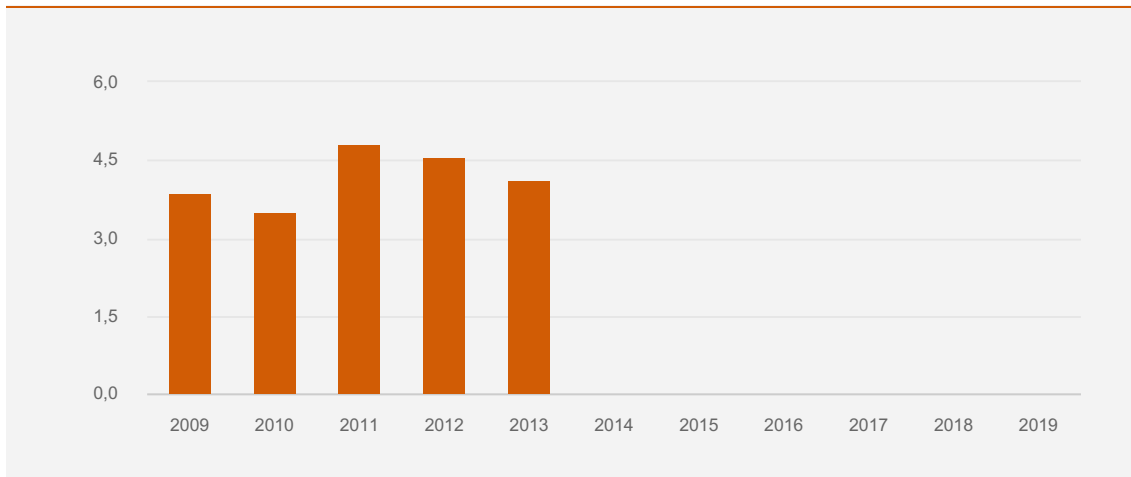
Die akademische Freiheit von Lehre und Forschung ist auch unter ziviler Regierung merklich eingeschränkt. Freie Diskussionen sind kaum möglich, sobald die Themen Religion, Monarchie oder Politik, aber auch die Geschichte Thailands berührt werden. Es kommt immer wieder zu Verhaftungen von Studierenden sowie Dozentinnen und Dozenten, die Diskussionsveranstaltungen

oder Proteste gegen die Regierung organisieren.

c. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 5: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP**

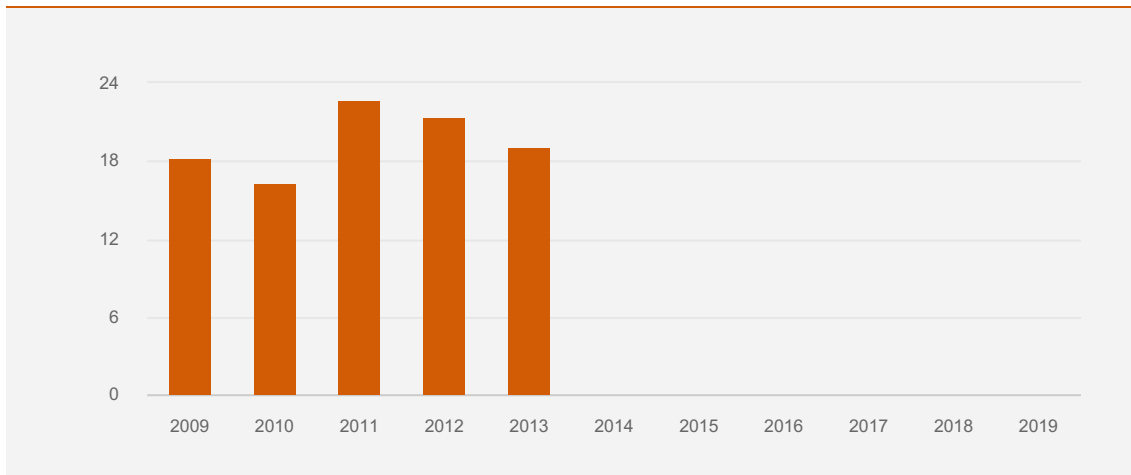
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 6: **Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt**

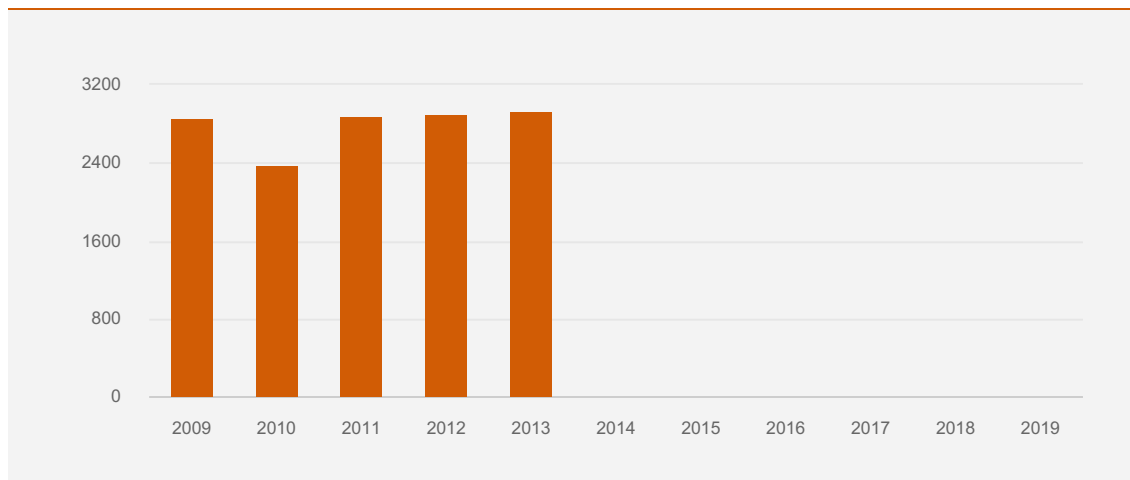
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 7: **Öffentliche Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab Ausgabe 2021)**

in US-Dollar



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 9: Bildungsausgaben

in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2013)	4,12
Im Vergleich: Deutschland (2013)	4,91
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2013)	19,13
Im Vergleich: Deutschland (2013)	11,05

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 10: Entwicklung der öffentliche Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab Ausgabe 2021)

US-Dollar

Thailand (2013)	2.936
Im Vergleich: Deutschland (2013)	17.933

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Die thailändische Regierung investiert erheblich in öffentliche Bildung, insbesondere im Schulbereich. Eine formalisierte Berufsbildung existiert nur in Ansätzen, so dass der einzige Weg, formale Qualifikationen nach dem Schulabschluss zu erwerben, über die Universitäten geht. Thailändische Familien sind bereit, eine hohe finanzielle Belastung auf sich zu nehmen, um eine gute Ausbildung ihrer Kinder sicherzustellen. Bei entsprechenden finanziellen Möglichkeiten der Familie wird im Zweifel eine internationale Ausbildung erwogen, die jedoch oft an sprachlichen und kulturellen Hürden scheitert.

Auffällig ist der hohe Anteil der Bildungsausgaben an den Regierungsausgaben. Sie liegen prozentual fast doppelt so hoch wie in Deutschland. Diese Ausgaben gehen jedoch zu großen Teilen zu Gunsten der Primär- und Sekundärbildung. Enttäuschend sind die messbaren Ergebnisse dieser Investitionen. Die PISA-Studien, an denen Thailand regelmäßig teilnimmt, belegen neben schwachen Kenntnissen im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften auch eine große Ungleichheit zwischen Schulen auf dem Land und in den Metropolen, insbesondere einigen Eliteschulen. Im Test von 2018 belegte Thailand Platz 66 von 79 Ländern - mit fallender Tendenz. Auch die Englischkenntnisse haben sich in den vergangenen Jahren in Thailand nicht verbessert: Das Land liegt zwischen Kamerun und der Elfenbeinküste auf Platz 89 von 100 untersuchten Ländern (EF EPI 2020).

Die Finanzierung der Hochschulen, insbesondere das Verhältnis privater zu öffentlicher Investition ist im Einzelnen undurchsichtig. Allgemein kann gesagt werden, dass auch die öffentlichen Hochschulen massiv mit privatwirtschaftlichen Investitionen verbunden sind. Als prominentestes Beispiel kann hier die Chulalongkorn Universität dienen, der große Teile des Central Business Districts zwischen den beiden Verkehrsachsen Rama I und Rama IV als Lehen gegeben wurden. Hotels und Einkaufszentren im Wert mehrerer hundert Millionen Euro erwirtschaften dort Gewinne, die an die Universität fließen.

Studiengebühren für Thailänderinnen und Thailänder betragen im grundständigen Studium ca. 500€, im Masterstudium etwas mehr. In den englischsprachigen Programmen liegen die Gebühren für Thailänderinnen und Thailänder zwischen 1500€ und 2000€ pro Semester, für ausländische Studierende können über 3000€ pro Semester anfallen. Für Gaststudierende ohne das Ziel einen Abschluss zu erwerben gibt es Nachlässe. Private Universitäten bieten oftmals einfachere Aufnahmebedingungen, fordern aber bis zu 10.000€ für ein Jahr im Fast-Track-MBA.

PISA 2018 Results: <https://doi.org/10.1787/5f07c754-en>, letzter Zugriff: 20.08.2020
EF English Proficiency Index, <https://www.ef.de/epi/>, letzter Zugriff: 06.06.2020.

d. Relevante Institutionen

Die Verantwortung für thailändische Universitäten liegt seit 2019 nicht mehr beim Ministry of Education, sondern beim Ministry of Higher Education Science and Innovation (MHESI): <https://www.mhesi.go.th/home/>

Das National Research Council of Thailand (NRCT) ist dem Ministerium unterstellt und koordiniert die Finanzierung der staatlich geförderten Forschung. Das NRCT ist auch Ansprechpartner für Promotionsstipendien und Forschermobilität: <http://en.nrct.go.th/en>

Zahlreiche Stipendien für thailändische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst werden über das Office of the Civil Service Commission (OCSC) vergeben. Das OCSC organisiert auch die wichtigste Bildungsmesse des Landes Anfang November: www.ocsc.go.th

Der Thailand Research Fund (TRF) war bis 2019 Kooperationspartner des DAAD für Stipendien, wurde aber 2019 mit der Umbenennung in Thailand Science Research and Innovation (TSRI) zu einer Planungsbehörde ohne direkten Zugriff auf Fördermittel.

Die National Science and Technology Development Agency (NSTDA) ist ein sehr guter Partner des DAAD bei der Organisation von Veranstaltungen (Falling Walls, Science and Research Days). Die NSTDA hat die nationalen Forschungszentren unter sich, verfügt aber seit 2019 nicht mehr über eigene Mittel der Forschungsförderung: www.nstda.or.th/eng/

Ein wichtiger thailändischer Partner von DAAD und EU im Bereich Qualitätssicherung ist das Office for National Education Standards and Quality Assessment (ONESQA): <http://en.onesqa.or.th/>

Institute for the Promotion of Teaching Science and Technology (IPST): www.ipst.ac.th/eng/

ASEAN University Network (AUN): www.aunsec.org/

Die Vereinigung der Southeast Asian Ministers of Education Organization (SEAMEO) ist ebenfalls ein guter Ansprechpartner des DAAD und als Dachorganisation für Drittlandstipendienprogramme im Bereich Tropenmedizin, Landwirtschaft und Hochschulentwicklung: www.seameo.org/

e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Neben den klassischen Volluniversitäten gibt es eine Reihe von technischen Universitäten, die aus technischen Fachhochschulen hervorgegangen sind. Besonders zu erwähnen sind die drei "King Mongkut" Universitäten in Bangkok. Ebenfalls technisch ausgerichtet, aber sehr praxisorientiert sind die "Rajamangala" Universitäten/Institute (sprich: [radschaman'gohn]). Aus den Instituten der Lehrerbildung sind die Rajabhat Institute hervorgegangen. Formal sind sie den Universitäten gleichgestellt, verfügen aber kaum über Ressourcen für Forschung und haben eine schwache Reputation.

Insgesamt gibt es etwa 160 Universitäten bzw. Hochschulen in Thailand. Ein nationales Ranking gibt es in dieser Form nicht. Das offizielle Verzeichnis findet sich auf den Seiten des OHEC: www.mua.go.th/university.html

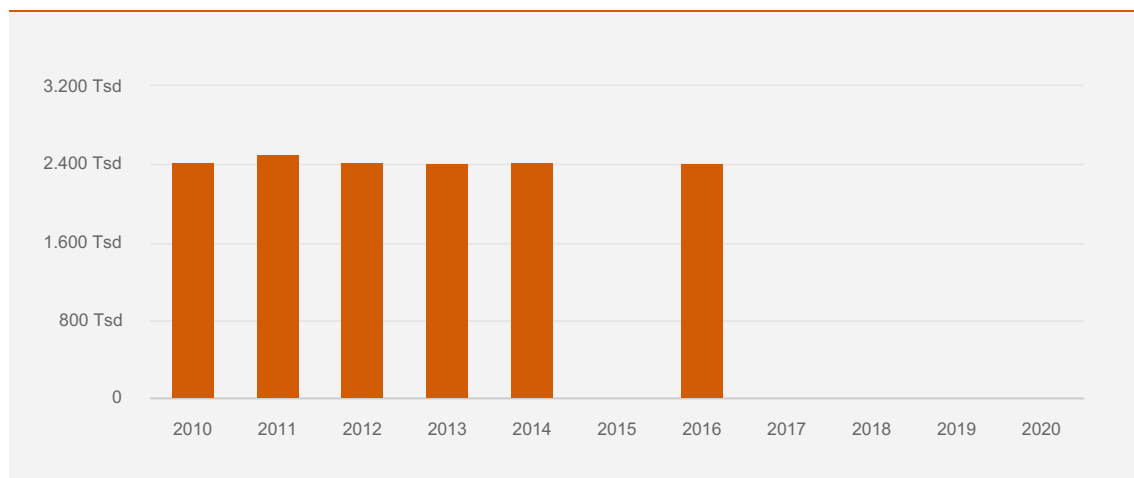
Aufgrund der Finanzierung und inneren Verfassung werden vier Hochschularten in Thailand unterschieden:

- Autonomous Higher Education Institutions
- Public Higher Education Institutions
- Private Higher Education Institutions
- Community/Private Colleges

In der Qualität der Lehre unterscheiden sich die ersten beiden Gruppen nicht erkennbar. Die Reputation der öffentlichen Universitäten ist deutlich besser als die der meisten privaten Einrichtungen. Die privaten Hochschulen sind auf hohe Einschreibungszahlen angewiesen und daher mitunter bereit Abstriche bei der Qualität zu machen.

f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org/)

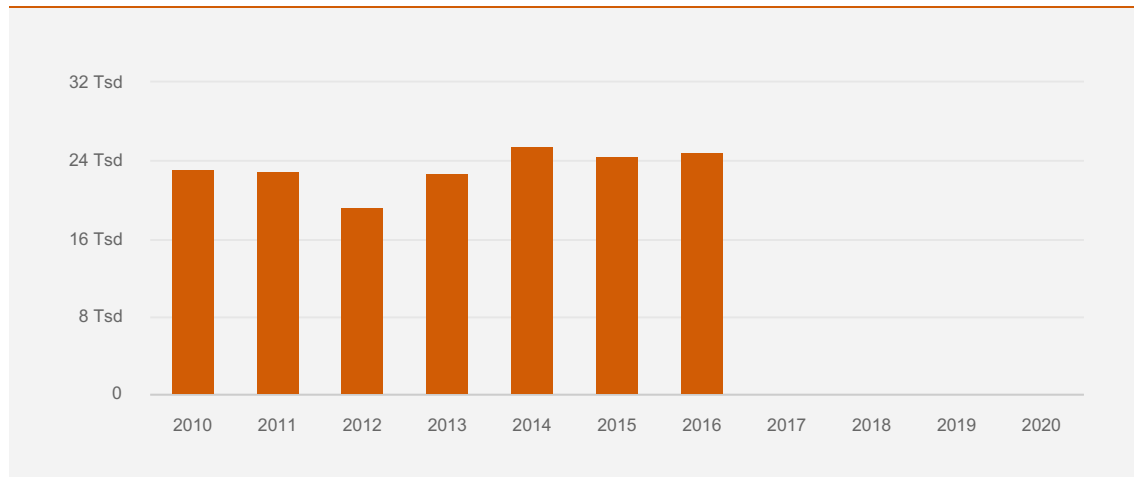
Kennzahl 11: **Anzahl der eingeschriebenen Studierenden**

Thailand (2016)	2.410.713
-----------------	-----------

Im Vergleich: Deutschland (2016)	3.127.927
----------------------------------	-----------

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 9: **Anzahl der Doktoranden**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 12: **Anzahl der Doktoranden**

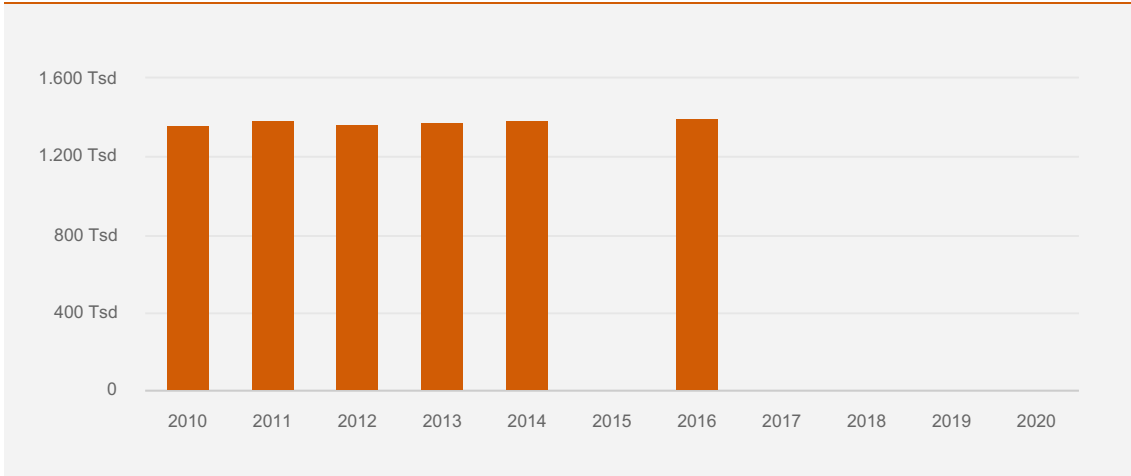
Thailand (2016)	24.742
-----------------	--------

Im Vergleich: Deutschland (2016)	200.400
----------------------------------	---------

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 10: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

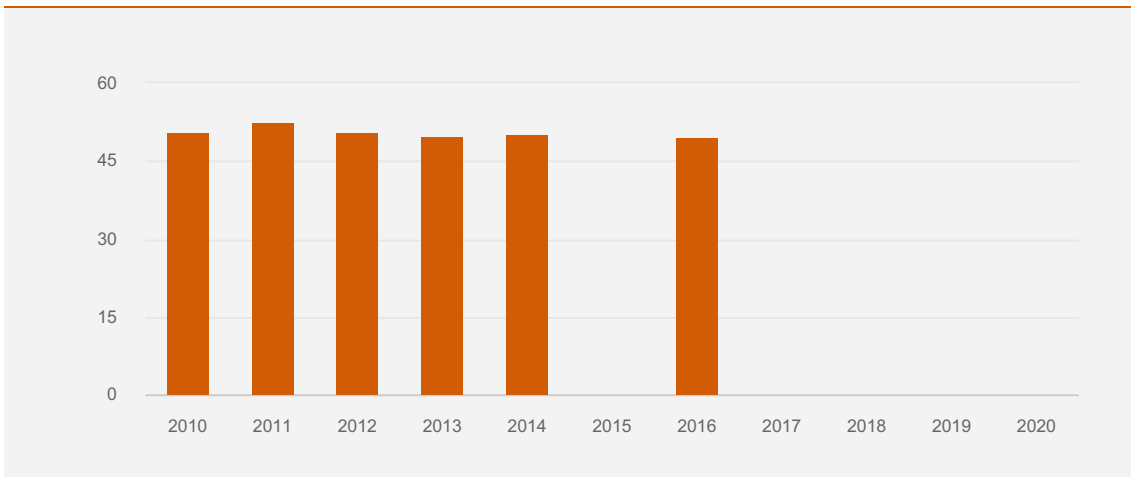
Kennzahl 13: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)

Thailand (2016)	1.392.152
Im Vergleich: Deutschland (2016)	1.426.182

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 11: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 14: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)** in Prozent

Thailand (2016)	49,29
Im Vergleich: Deutschland (2016)	70,34

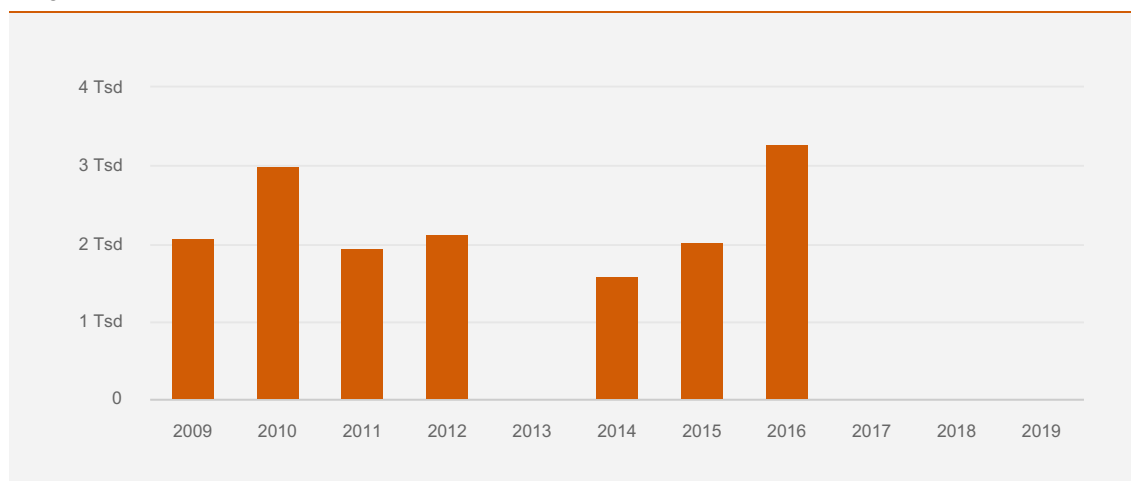
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 15: **Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)** in Prozent

Thailand (2015)	25,32
Im Vergleich: Deutschland (2015)	40,76

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 12: **Absolventen PhD**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 16: **Absolventen PhD**

Thailand (2016)	3.267
Im Vergleich: Deutschland (2016)	27.838

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

STRUKTUR DES STUDIUMS

Das Studium in Thailand orientiert sich am **Bolognasystem (4+2)**: Nach einem vierjährigen Bachelorstudium folgen zweijährige Master- und anschließend drei- bis sechsjährige Promotionsprogramme. Ausnahmen bilden die Fachrichtungen Architektur, Pädagogik und

Pharmazie, in denen erst nach fünf Jahren ein Bachelor-Abschluss erzielt werden kann. In medizinischen Studiengängen wird nach sechs Jahren der akademische Grad "doctor of medicine" verliehen.

Das Studienjahr ist üblicherweise in zwei Semester unterteilt. Die internationalen Programme und einige Universitäten mit internationaler Ausrichtung folgen von Mitte August bis Mitte Dezember sowie von Mitte Januar bis Mitte Mai dem "AEC-Kalender", der etwa 2012 auf Bestreben der ASEAN Economic Community eingeführt wurde. Die thailändischen Programme wechseln allerdings seit 2019 verstärkt zurück zum "Thai-Kalender": Juni-Oktober und November-März mit einer langen Pause über die heiße Jahreszeit von April bis Ende Mai.

Die vergleichsweise hohe Zahl der eingeschriebenen Studierenden in Thailand kann für einen deutschen Betrachter irreführend sein, denn die Universitäten bilden auch außerhalb des 4+2 Bachelor/Master-Systems aus: 29 Prozent aller Studierenden sind für Abschlüsse unterhalb des Bachelor eingeschrieben. Nach ein oder zwei Jahren berufspraktischer Ausbildung verleihen thailändische Universitäten ein Certificate oder Diploma. Diese Ausbildungsgänge an der Universität sind nach deutschen Maßstäben nicht mit einem akademischen Studium vergleichbar. Die mit Abstand meisten Studierenden (62 Prozent) sind für Bachelorstudiengänge eingeschrieben. Auch diese Programme sind häufig stark berufsorientiert. Lediglich 9 Prozent der Studierenden sind in Masterprogrammen immatrikuliert (Deutschland: 36 Prozent). Die Zahl der Doktoranden und Doktorandinnen ist auffällig niedrig.

Frontal gestaltete Seminare mit vergleichsweise geringem Diskussionsanteil sind das gängigste Veranstaltungsformat. Darüberhinaus gibt es Vorlesungen und in technischen oder medizinischen Studiengängen praxisorientierte Veranstaltungen. Zu Beginn des Studiums sind die meisten Veranstaltungen verpflichtend. Anschließend sind die Module vor allem nach Wahlpflichtfächern organisiert. Zum Teil besteht innerhalb eines Moduls die Möglichkeit einer freien Wahl.

Die Dozentinnen und Dozenten genießen eine hohe Autorität gegenüber den Studierenden. In Prüfungen steht vielfach die Rekapitulation des von Dozentinnen und Dozenten vermittelten Wissen im Zentrum; ein selbstständiger Transfer wird kaum gefordert. Dieses Format begünstigt in Prüfungen und Seminararbeiten die nicht gekennzeichnete Übernahme fremder Inhalte.

Das **Promotionsstudium** erfolgt in strukturierten drei- bis sechsjährigen Promotionsprogrammen. Eine Individualpromotion bzw. ein "research-only PhD" ohne vorgeschriebene Kurse ist in vielen Promotionsordnungen möglich, wird aber selten genutzt. Promovenden müssen als zahlende Studierende eingeschrieben sein.

Ähnlich wie in Deutschland müssen zumindest Teile der Dissertation publiziert werden, bevor der Titel geführt werden darf. Die Mindestanforderung sind in der Regel zwei Aufsätze in internationalen Fachzeitschriften. Regelungen variieren je nach Prüfungsordnung von Universität zu Universität und von Fakultät zu Fakultät.

Auch Ausländerinnen und Ausländer können sich um die Aufnahme in ein Promotionsprogramm bewerben. Es gibt bereits **einige erfolgreiche co-tutelle Promotionen**, die zu einem Doppelabschluss führen.

KREDITPUNKTE

Schwierigkeiten bereitet es regelmäßig, dass die einzelnen Hochschulen für ein Studienjahr unterschiedlich viele Kreditpunkte vergeben. Nach Ansicht des DAAD Informationszentrums in Bangkok ist der Bachelor einer anerkannten thailändischen Universität als gleichwertig mit einem europäischen Abschluss anzusehen. Nach einem vierjährigen Vollzeit-Bachelor erhalten die Studierenden jedoch je nach Universität 120-160 Kreditpunkte, sodass man bei der Umrechnung in ECTS mit Faktoren zwischen 1,5 und 2 rechnen muss.

STUDIERENDENZAHLEN IN THAILAND

Die Zahl der eingeschriebenen Studierenden lag nach einem Anstieg zu Beginn des Jahrtausends relativ konstant bei 2,5 Millionen, dabei kompensierte die Steigerung der Immatrikulationsquote

ziemlich genau den Geburtenrückgang. Allerdings zeichnet sich bei der Immatrikulationsquote seit 2010 eine Sättigung bei gut 50% ab, seitdem fällt die Zahl der Neueinschreibungen genau parallel zu den geburtenschwachen Jahrgängen 18 Jahre früher. Der plötzliche Einbruch der Immatrikulationsquote ist ein Artefakt durch Betrachtung der Einschreibungen gemessen an den 20-24-jährigen, während die Entwicklung der Bachelor-Einschreibungen in Thailand sehr eng mit den 18- bis 19-Jährigen korreliert. Die Zahl der Neueinschreibungen ist vom Höchststand 2011 um etwa 20% auf nur noch 500.000 Studienanfängerinnen und -anfänger gefallen. Wenn die Immatrikulationsquote stabil bei gut 50% bleibt, ist damit zu rechnen, dass dieses Niveau bis 2030 gehalten wird. Seit 2011 hat sich allerdings die Zahl der Universitäten bzw. Campusse in verschiedenen Distrikten von 184 auf 237 deutlich erhöht, sodass der **Median der Erstsemester pro IHE um 58% gefallen** ist (von 2106 auf 893).

Im Bereich der postgraduierten Bildung sind die Einschreibungszahlen weitaus deutlicher gefallen. Absolute Zahlen sind kaum zu erhalten, da die Universitäten in den vergangenen Jahren nur unregelmäßig an das Bildungsministerium berichtet hatten. Aus offiziellen Zahlen, die durch den DAAD gesammelt und bereinigt wurden, ergibt sich eine **Halbierung der Neueinschreibungen für Masterstudiengänge von 2014 bis 2017**. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Universitäten, die auch Master-Studiengänge anbieten von 116 auf 139 gestiegen. In der Konsequenz ist der **Median der postgraduierten Neueinschreibungen pro Universität und Jahr um 65% gefallen** (von 133 auf 46). Die zehn wichtigsten Universitäten schreiben jedes Jahr zwischen 750 und 3000 neue Master-Studierende ein und decken damit 48% der Gesamtzahl ab. **Einhundert kleinere Universitäten haben 2017 nur 1 bis 14 Masterstudierende aufgenommen**, über alle Fakultäten und Fächer hinweg!

THAILÄNDISCHE STUDIERENDE IM AUSLAND

Die Zahl der thailändischen Studierenden in Deutschland ist im letzten Jahrzehnt deutlich auf über 1000 Studierende gestiegen. Andere internationale Studienziele, allen voran die bevorzugten Zielländer Australien und die Vereinigten Staaten haben teils starke Einbrüche zu verzeichnen. Nur Japan genießt in den letzten Jahren deutlich steigendes Interesse.

STEIGENDER FRAUENANTEIL BEI STUDIERENDEN

Der steigende Frauenanteil bei den Studierenden zeigt in Kombination mit den sinkenden Einschreibezahlen und fehlenden Masterstudierenden, dass junge thailändische Männer heute eher den direkten Weg ins Erwerbsleben suchen. Hochschulbildung ist für viele unerschwinglich, für Andere bietet sie keine zuverlässige Perspektive mehr. Wenn man der lokalen Presse glauben darf, so wechseln Arbeitnehmende in Thailand besonders häufig den Arbeitgeber, was Anzeichen für eine vergleichsweise kurzfristige Karriereplanung sein kann. In Zeichen politischer und finanzieller Ungewissheit sind große Investitionen in eine Hochschulbildung nur schwer zu rechtfertigen, so dass eher der schnelle Gewinn gesucht wird.

Immatrikulation nach angestrebtem Abschluss: <http://data.uis.unesco.org/index.aspx?queryid=162#> zuletzt geprüft am 20. August 2020

g. Hochschulzugang

Nach einer zwölfjährigen Schulausbildung wird der Abschluss „Matthayom 6“ und damit theoretisch eine allgemeine Hochschulreife erreicht. Um tatsächlich Zugang zu einer Hochschule zu erlangen, muss eine landesweite Prüfung (O-NET) abgelegt werden. Das Ergebnis der Prüfung entscheidet über die Zulassung zum Studium. Manche Studiengänge erfordern eine separate Aufnahmeprüfung.

Seit 2018 nutzt die Mehrzahl der Universitäten das Thai Central University Admission System (TCAS). Das TCAS vergibt die verfügbaren Studienplätze in einem komplexen fünfstufigen

Verfahren, basierend auf Schulnoten, O-NET-Punkten und Zulassungsprüfungen der Fakultäten.

Ausländerinnen und Ausländer können sich direkt auf die Internationalen Programme der Hochschulen bewerben. Hier müssen ausreichende Sprachkenntnisse – in der Regel Englisch – nachgewiesen werden. Häufig werden für ausländische Studierende vergleichsweise hohe Studiengebühren erhoben, an der Chulalongkorn Universität bspw. um die 3000€ pro Semester.

h. Der Lehrkörper

Lehrpersonal an den Hochschulen: 73,945 (Zahlen von 2020)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Lehrauftrag: 139,106 (2020)

In der Regel ist die universitäre Laufbahn in Thailand nach vier akademischen Titeln hierarchisiert:

Ajarn (Dozenten, teils festangestellt, teils Lehrbeauftragte): 46,516 (2020)

Assistant Professor (vgl. Juniorprofessur): 19,700 (2020)

Associate Professor (vgl. W2-Professur): 6,914 (2020)

Professor (vgl. W3-Professur): 815 (2020)

Die Universitäten geben Empfehlungen zur Beförderung an das Ministry for Higher Education, Science and Innovation. Dort werden die Kandidatinnen und Kandidaten von einer akademischen Kommission geprüft und danach ggf. vom Königshaus ernannt. Eine Promotion ist nicht obligatorisch für die Ausübung einer Dozententätigkeit, wird jedoch meistens vertraglich zwischen Lehrkörper und Universität geregelt und muss innerhalb einer bestimmten Zeitspanne erfolgreich absolviert werden. An den "autonomen" und zum Teil auch an "öffentlichen" Hochschulen werden seit einigen Jahren befristete Verträge vergeben, die auf einen planmäßigen akademischen Aufstieg der Dozentinnen und Dozenten abzielen. In der Regel stehen den Dozentinnen und Dozenten ca. fünf Jahre Zeit für den Aufstieg zur Verfügung. Die Ungewissheit befristeter Verträge erschwert die Arbeitsbedingungen vieler Dozentinnen und Dozenten. Das Gehalt ist meist gering und die Universität kommt nicht für gesetzlich vorgeschriebene Versicherungen auf. Dennoch ist das gesellschaftliche Ansehen von Universitätsdozenten und -dozentinnen sehr hoch.

Die Daten wurde am 24.02.2021 erfasst.

Quelle: <http://www.info.mua.go.th/info/#>

i. Akademische Schwerpunkte

Die thailändische Regierung hat 2020 Nachhaltigkeit (Bio Circular Green - BCG) als neuen Fokus des 20-Jahresplans von 2017 ausgerufen. In diesem Zusammenhang hat die nationale Forschungsagentur NSTDA folgende Forschungsschwerpunkte identifiziert:

- Lebensmittel und Landwirtschaft
- Medizin und Wellnes
- Biomasse, pflanzliche Materialien und Biochemie
- Tourismus

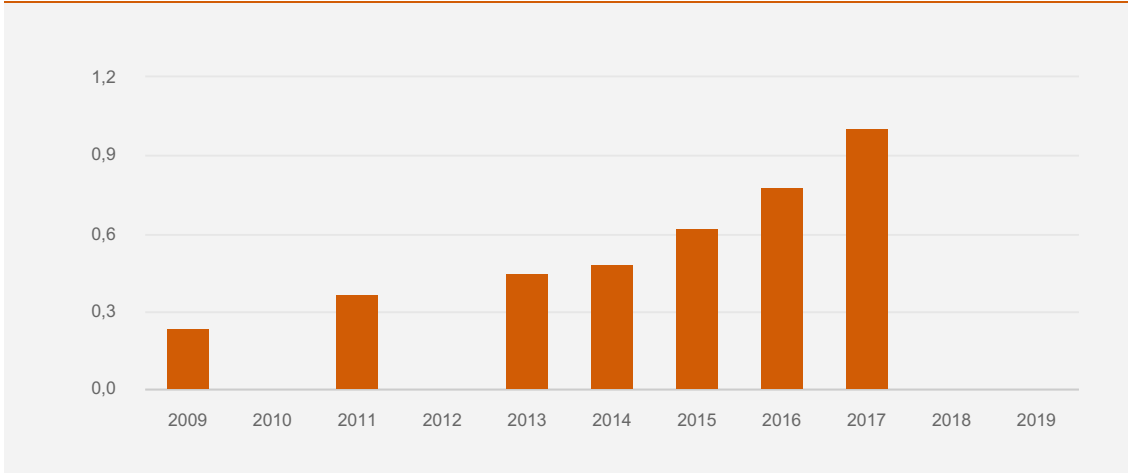
Nähere Information dazu: <https://www.nstda.or.th/thaibioeconomy/bcg-concept/research-innovation.html>

Dessen ungeachtet erfreuen sich vor allem jene Studiengänge großer Beliebtheit, die mit finanziellem Gewinn oder Statuszuwachs assoziiert werden: Medizin, Jura und BWL. Mit Bezug auf ein Studium in Deutschland werden Ingenieurwissenschaften sehr häufig nachgefragt, auch Medizin, was aber mit größeren Schwierigkeiten verbunden ist (Sprache, Zulassung, fehlende Modularität, Zulassung zum Arztberuf etc.) Belastbare Daten zu Studierendenzahlen nach Fachbereich gibt es für Thailand (Stand, Juni 2020) nicht.

j. Forschung

Diagramm 13: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 17: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent

Thailand (2017)	1,00
Im Vergleich: Deutschland (2017)	3,13

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 18: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

Thailand (2019)	821
Im Vergleich: Deutschland (2019)	46.632

Quelle: [The World Bank. World Development Indicators](#)

Kennzahl 19: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Thailand (2019)	19.628
Im Vergleich: Deutschland (2019)	183.640

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 20: **Knowledge Economy Index (KEI)**

Thailand (2012)	66
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank. Knowledge Economy Index](https://data.worldbank.org/indicators/ky.k12)

Sieben thailändische Universitäten sind zum Research University Network Thailand zusammengeschlossen. Diese Universitäten verstehen sich neben excellenten Ausbildungseinrichtungen auch als Forschungszentren mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Mitglieder sind im Einzelnen: Chulalongkorn University, Chiang Mai University, Kasetsart University, Khon Kaen University, Thammasat University, Mahidol University, Prince of Songkla University.

Staatliche außeruniversitäre Forschung wird durch die National Science and Technology Development Agency (NSTDA) koordiniert und besonders in fünf Forschungszentren durchgeführt: National Electronics and Computer Technology Center (NECTEC), National Center for Genetic Engineering and Biotechnology (BIOTEC), National Metal and Materials Technology Center (MTEC), National Nanotechnology Center (NANOTEC), National Energy Technology Center (ENTEC). Einen Überblick über die einzelnen Forschungsprojekte bietet die Website der NSTDA: <https://www.nstda.or.th/en/about-us.html>

Mit Blick auf international erteilte Patente muss man festhalten, dass Spitzenforschung in Thailand vor allem durch Ausländerinnen und Ausländer (das heißt ausländische Industrie) durchgeführt wird. Von den 3121 neuen Patenten, die 2019 laut WIPO (https://www.wipo.int/ipstats/en/statistics/country_profile/profile.jsp?code=TH) nach Thailand gewährt wurden, gingen 94.5% an Ausländerinnen und Ausländer. Nur 172 Patente (5.5%) wurden Einheimischen in Thailand erteilt. Erfreulich ist der starke Zuwachs: zwischen 2010 und 2019 hat sich die Zahl der erteilten Patente mehr als verzehnfacht. Auffällig ist auch der hohe Anteil von Patenten, die an Thailänderinnen und Thailänder im Ausland erteilt wurden: Mit 331 Patenten gingen fast doppelt so viele Patente an Thailänderinnen und Thailänder im Ausland im Vergleich zu denen in Thailand (172) - dies kann für eine starke Internationalisierung sprechen, kann aber auch Zeichen eines Brain-Drains sein. Wichtigste thailändische Unternehmen im Bereich Forschung und Entwicklung sind die Siam Cement Group SCG (zu großen Teilen im Besitz des Königshauses) und das staatliche Erdöl-Unternehmen PTT.

k. Qualitätssicherung und -steigerung

Alle Studiengänge in Thailand unterliegen dem Thailand Qualification Framework for Higher Education TQF:HEd und müssen durch das Office for National Education Standards and Quality Assessment (ONESQA) extern evaluiert werden. Die Prüfung beschränkt sich in der Regel auf eine papierbasierte Inspektion, ob die Beschreibung der Studiengänge bestimmten Kriterien genügt. Trotz genereller Bedenken gegenüber TQF:HEd und Unmut bei Dozentinnen und Dozenten hat die erzwungene Revision aller Studiengänge an einigen Universitäten einen Reformprozess in Gang gebracht. Die tatsächliche Qualität der Lehre hängt auch weiterhin stark von Anspruch und Ressourcen der Institutionen ab.

ONESQA ist ein wichtiger Partner im EU SHARE Projekt, in dem die EU unter Mitwirkung von Campus France, DAAD und Nuffic 2015-2019 die Kooperation des ASEAN-Universitätsraums mit dem Europäischen Bologna-Raum gefördert hat. In diesem Projekt wurde auch die nationale Qualitätssicherung reflektiert. In den Jahren 2021-2022 tritt das Projekt in eine zweite Phase ein.

I. Hochschule und Wirtschaft

Einige Privatuniversitäten sind sehr wirtschaftsnah, bis hin zum Extrembeispiel des Panyapiwat Institute of Management (PIM). Diese Hochschule ist eine Hundertprozent-Tochter der CP-All-Group. Diese Investmentgruppe ist der größte thailändische Investor, einer der ganz großen Player in Asien, und betreibt unter anderem die Supermarktkette 7eleven in Thailand. Diese privaten Hochschulen stellen bei durchaus solider Qualität vornehmlich betriebliche Ausbildungsstätten dar, die sich im Falle des PIM am deutschen Vorbild der dualen Ausbildung orientieren. Häufig bleibt die Abgrenzung zwischen Fachhochschule und Berufsschule allerdings unklar. Nennenswerte Forschungsförderung findet an diesen Einrichtungen nicht statt.

Andere private Hochschulen sind durchaus mit deutschen privaten Hochschulen vergleichbar. Dort werden vornehmlich Studiengänge angeboten, die relativ geringe Investitionen in Infrastruktur erfordern und eine zahlungskräftige Kundschaft ansprechen, beispielsweise BBA- und MBA-Programme.

An den öffentlichen Hochschulen sind private Investments weniger prominent, es gibt allerdings einige wenige große Forschungsk Kooperationen, so zum Beispiel zwischen der Siam Cement Group und der Chulalongkorn Universität. Innerbetriebliche Forschung, die in Deutschland zwei Drittel der Forschung und Entwicklung ausmacht, ist in Thailand kaum mit dem Hochschulsystem verzahnt. Der Wunsch nach stärkerer Verbindung von Wirtschaft und Hochschulen geht von der Regierung aus, wird aber bisher nicht von der Mehrheit der privatwirtschaftlichen Investoren mitgetragen. Auch im Vorzeigeprojekt der Thai German Graduate School TGGGS sind es überwiegend deutsche Unternehmen, einige staatliche Einrichtungen (Elektrizitätsversorger) und die bereits genannte Siam Cement Group, die sich dort engagieren.

m. Bestehende Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis

Thailand verfügt mit den Rajamangala Instituten über Einrichtung, die mit ihrer berufspraktischen Orientierung den HAWs verwandt sind, allerdings bewegt sich das Niveau der Ausbildung dort oft eher im Bereich der Berufsfachschulen: Viele Studierende belegen ein- bzw. zweijährige Certificate- oder Diplomprogramme und auch die Bachelorprogramme sind wenig akademisch.

Die Zusammenarbeit zwischen öffentlichem Sektor beziehungsweise Wirtschaft und den Universitäten ist in Thailand nicht selbstverständlich; von beiden Seiten gibt es Vorbehalte und Misstrauen.

Dennoch gibt es positive Beispiele für konstruktive Zusammenarbeit zwischen Akademia und Industrie, so verfügen die technischen Universitäten (Insbesondere die drei King Mongkut's) und die großen Forschungsuniversitäten inzwischen über gute Kontakte, besonders in den Ingenieurwissenschaften. An der Thai German Graduate School of Engineering (Kooperation RWTH Aachen und KMUTNB Bangkok) gehören Industriepraktika selbstverständlich zum Programm, ebenso wie eine industrienaher Masterarbeit.

Bei der Curriculumentwicklung sind die Fakultäten aufgefordert, in Abstimmung mit der Industrie bedarfsgerechte Programme zu entwickeln und Expertinnen und Experten einzubinden. Eine Lehrverpflichtung auf Zeit von Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft gibt es in Thailand so nicht. Allerdings sind die meisten Professorinnen und Professoren nolens volens auch außerhalb der Universität tätig, um das magere Salär aufzubessern. Insofern kommt es automatisch zu einem Austausch mit der Industrie - wenn auch auf Kosten der Zeit, die für unabhängige Forschung zur Verfügung steht.

Die oben genannten Universitäten unterstützen fortgeschrittene Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen durch Startup-Zentren an den Instituten. Beispielhaft zu erwähnen sind hier die King Mongkut's University of Technology Thonburi (KMUTT) <https://www.kxinnovation.com/en/page/aboutus> und das King Mongkut's Institute of Technology Ladkrabang (KMITL) <https://kris.kmitl.ac.th/>.

n. Potenziale für die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis

Die thailändische Regierung versucht auf zahlreichen Feldern, die Wirtschaft durch intelligentere Wertschöpfung voranzutreiben, ein Schlüsselfaktor liegt in der besseren Ausbildung der Arbeitskräfte. Das interessanteste Großprojekt mit Potential für ausländische Hochschulen ist der Eastern Economic Corridor of Innovation (EECi). In dieser Sonderwirtschaftszone sollen Bildungseinrichtungen mit enger Bindung zur Industrie im Eastern Economic Corridor angesiedelt werden.

Hochschulen für angewandte Wissenschaften haben neben den Universitäten in Thailand auch die Thai-Deutsche Handelskammer als natürlichen Verbündeten. Die German-Thai Chamber of Commerce (GTCC) ist mit über 600 Mitgliedern eine der größten Handelskammern in Südostasien. Die Mitglieder klagen immer wieder über fehlende Qualifikation auf dem Arbeitsmarkt und sind aktiv auf allen Ebenen der Ausbildung (betriebliche Ausbildung, Meisterschule, Universitätskooperationen). Auch die Europäische Kammer (EABC) ist für Netzwerke sicher ein interessanter Ansprechpartner.

Viele thailändische Universitäten sind deutlich im Bereich Berufsbildung engagiert und bieten auf den zweiten Blick mehr Anknüpfungspunkte, als die hochtrabend formulierten Programme erahnen lassen. Dennoch sind Industriekontakte und Praktika eher die Ausnahme als die Regel. Ausländische Kooperationspartner fungieren mitunter als Katalysator, der den gewünschten Kontakt zwischen Universität und Industrie erst ermöglicht.

Handelskammer GTCC: <https://thailand.ahk.de/>

EABC: <https://www.eabc-thailand.org/>

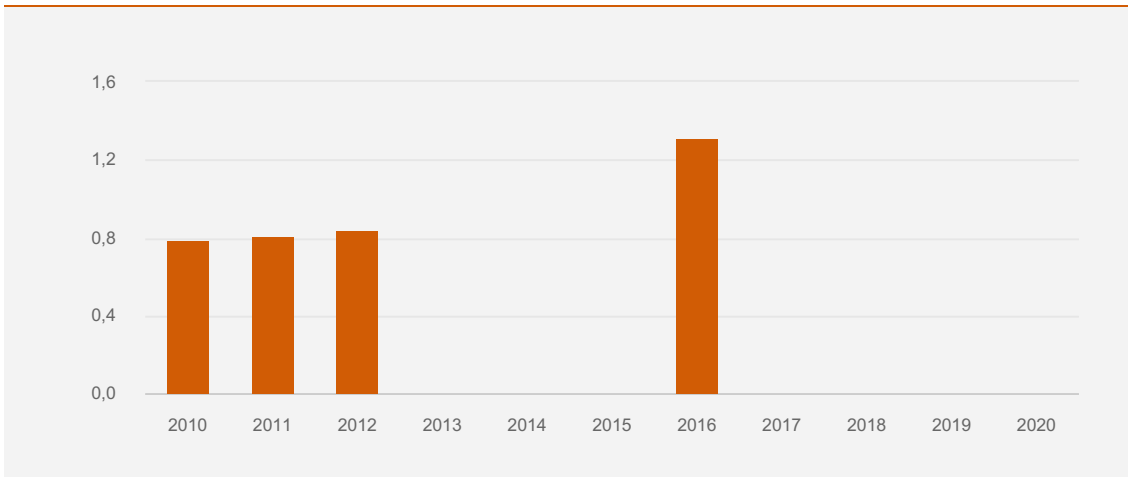
EECi: <https://www.eeci.or.th/en/home>

3. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Diagramm 14: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 21: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Thailand (2016)	1,31
Im Vergleich: Deutschland (2014)	11,10

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

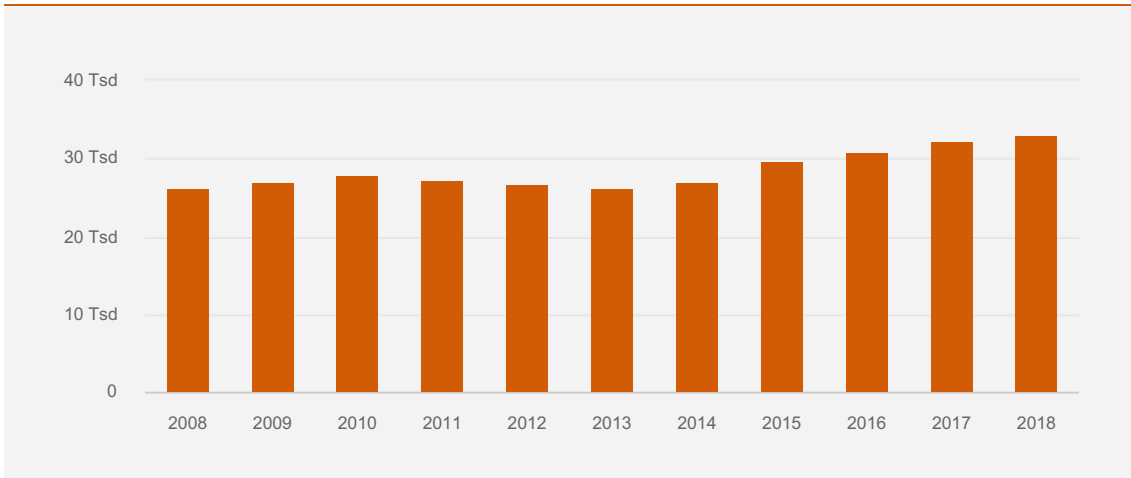
Kennzahl 22: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender

1. China
2. Myanmar
3. Kambodscha
4. Laos
5. Vietnam

k.A. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2018)

Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

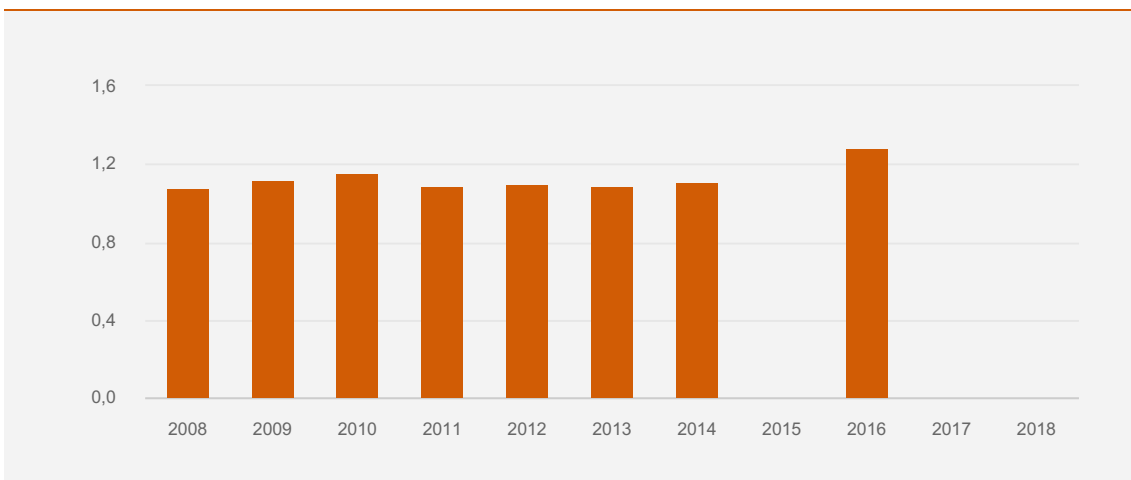
Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Anzahl)

Thailand (2018)	32.912
Im Vergleich: Deutschland (2018)	122.538

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 16: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 24: Im Ausland Studierende (Prozent)	in Prozent
Thailand (2016)	1,28
Im Vergleich: Deutschland (2016)	3,92

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 25: **Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende**

1. Australien
 2. USA/Vereinigte Staaten
 3. Großbritannien
 4. Japan
 5. Indonesien
-

6. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2018)

Im Bereich der **Hochschulkooperation** ist Thailand sehr aktiv und verfügt über ein breites Netz von wissenschaftlichen Partnereinrichtungen. Laut HRK sind derzeit 234 Hochschulkooperationen zwischen Thailand und Deutschland verzeichnet.

Die Internationalisierung wird **innerhalb der Hochschulen** von zentralen International Offices und fakultätsweiten Vize-Dekanen für Internationalisierung betrieben. Außerdem gibt es mehrere staatliche Institutionen, die die Internationalisierung des Hochschulsystems fördern und koordinieren sollen. Zu nennen sind vor allem Ministry of Higher Education Science and Innovation (MHESI) und das Office of the Civil Service Commission (OCSC).

Die Initiative zur Anpassung der akademischen Kalender in Südostasien muss für Thailand leider als gescheitert angesehen werden. Die Mehrzahl der Universitäten hat sich entschieden, wieder zum traditionellen Thai-Kalender mit vorlesungsfreier Zeit von April bis Juni zurückzukehren. Lediglich internationale Programme laufen von August bis Mai. Damit ist sowohl die interkontinentale als auch die innerasiatische Mobilität deutlich schwieriger geworden.

Um die Rahmenbedingungen für Studierendenmobilität zu verbessern, fördert die Europäische Union ein Konsortium aus British Council, Campus France, DAAD und Nuffic. Das Projekt unter dem Namen **EU SHARE** soll gemeinsame Qualitätsstandards, verlässlichen Transfer von Studienleistungen und die gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen in der ASEAN-Region sicherstellen.

Die Internationalisierung des Hochschulwesens in Thailand steht allerdings vor mehreren Schwierigkeiten:

- Die thailändischen Studierenden verfügen oft nicht über die notwendigen Sprachkenntnisse, um im Ausland zu studieren. Im südostasiatischen Raum hat sich keine eigene Lingua Franca etabliert, sodass de facto der gesamte internationale Studierenden- und Forschendenaustausch auf Englisch stattfindet. Viele junge Forschende haben aber Schwierigkeiten, bspw. IELTS 6,0 nachzuweisen.
- Es gibt eine große Asymmetrie zwischen den Ziel- und Herkunftsländern. Thailändische Studierende, aber auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler orientieren sich fast ausschließlich in Richtung USA, Australien, Japan und Europa, während Thailand selbst vor

allein ein Ziel für Studierende aus China, Vietnam, Laos und Kambodscha ist.

- Die thailändische Kultur gilt als wenig risikoaffin. Jede Entscheidung, ins Ausland zu gehen, ist mit hohem Erwartungsdruck und ebenso großen Versagensängsten verbunden. Die meisten Thailänder scheinen die Nähe und Sicherheit des familiären Netzwerks zu bevorzugen.

In Folge dieser Faktoren sind vor allem die **thailändischen Studierenden wenig mobil** im regionalen und internationalen Vergleich. 98,5 Prozent der Studierenden studieren innerhalb des eigenen Landes.

MHESI: www.mhesi.go.th/index.php/en/

OCSC: [Official Website OCSC](#)

b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen

Der DAAD ist seit 1957 mit Lektoraten in Thailand vertreten und unterhält seit 1999 ein Informationszentrum in Bangkok. An drei thailändischen Universitäten (Chiang Mai University, Chulalongkorn University, Khon Kaen University) unterrichten drei Lektor:innen Germanistik und deutsche Sprache. Dabei werden sie 2020 von zwei Sprachassistent:innen unterstützt. Eine Fachlektorin unterrichtet Jura an der Thammasat Universität.

Die wichtigsten internationalen Partnerorganisationen vor Ort sind British Council, Campus France und euraxess. Die niederländische neso/nuffic ist seit Ende 2018 geschlossen.

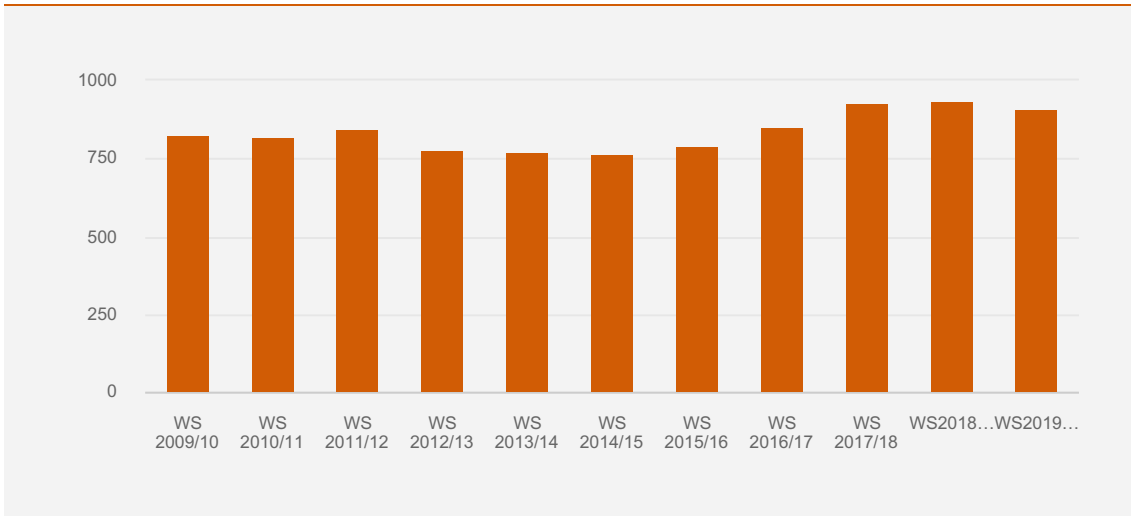
Der Förderschwerpunkt liegt bei den Partnern ebenso wie beim DAAD auf wissenschaftlichen Nachwuchs und ausgewählten Masterstudiengängen. Campus France verfolgt im Vergleich zum DAAD ein grundlegend anderes Konzept der Promotionsförderung, dabei verbringen die Stipendiatinnen und Stipendiaten während der Förderung nur kurze Recherche- und Betreuungsphasen in Frankreich, arbeiten aber die meiste Zeit im Heimatland an der Promotion.

DAAD, Campus France und Newton Fund kooperieren mit dem Golden Jubilee Program des Thailand Research Fund, um den besten Doktorandinnen und Doktoranden Forschungsaufenthalte an deutschen Universitäten zu ermöglichen.

Neben dem DAAD sind in Thailand das Goethe Institut und die politischen Stiftungen (KAS, FES, FNS, HBS, HSS) aktiv. Die Vertretung des Fraunhofer Instituts für Fabrikbetrieb und Automatisierung in Bangkok wurde Anfang 2020 geschlossen.

c. Deutschlandinteresse

Diagramm 17: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 26: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Thailand (WS2019/20)

910

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 27: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland

Thailand (2020)

236

Quelle: [Hochschulkompass \(HRK\)](#)

Kennzahl 28: Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland (2020)

78

Geförderte aus dem Ausland (2020)

161

Quelle: [DAAD](#)

Das Studium in **Deutschland genießt einen guten Ruf**. Insbesondere technische und naturwissenschaftliche Studiengänge werden häufig nachgefragt. Die beliebtesten Fachrichtungen sind Maschinenbau und Medizin. Nur die englischsprachigen Länder USA, Vereinigtes Königreich und Australien stehen in der Gunst der Studierenden vor Deutschland, da die Sprachbarriere in diesen Ländern geringer ist. Im Hochschulmarketing sollte daher frühzeitig und deutlich darauf hingewiesen werden, dass auch deutsche Universitäten Programme anbieten, ohne Vorkenntnisse der deutschen Sprache zu fordern.

Die thailändischen Schulabschlüsse werden von deutschen Universitäten nicht zur direkten Zulassung anerkannt und Studienkollegs stellen bereits bei der Aufnahme hohe Anforderungen an die Deutschkenntnisse der Bewerberinnen und Bewerber. Unter den Bewerberinnen und Bewerbern besteht großes Interesse an studienvorbereitenden Kursen, die auf Englisch begonnen oder sogar abgeschlossen werden können.

Austauschsemester, die auf Kooperationen der Universitäten beruhen, erfreuen sich unter Studierenden großer Beliebtheit. Teilweise bieten Universitäten Joint Programs und die Möglichkeit eines doppelten Abschlusses an. Deutsche Lektorinnen und Lektoren verschiedener Fachbereiche sowie Kurzzeitdozentinnen und -dozenten lehren an zahlreichen Universitäten. Zusätzlich fördern internationale Konferenzen transkulturelle Kooperationen. An den Universitäten besteht besonderes Interesse an Programmen zum Dozentenaustausch, was bisher außerhalb von Forschungsprojekten kaum zu verwirklichen ist.

Thailand fördert regelmäßig besonders begabte Studierende zu einem Studium im Ausland. Auch im Rahmen der Personalentwicklung von öffentlichen Einrichtungen wird der Erwerb von Masterabschlüssen im Ausland gefördert. Zuständig für **Regierungsstipendien** ist das thailändische Office of the Civil Service Commission (OCSC). Von diesen Programmen profitieren jedes Jahr deutsche Hochschulen, allerdings läuft die Auswahl der Studienprogramme meist über die thailändische Botschaft in Berlin, gegebenenfalls nach Rücksprache mit dem DAAD Informationszentrum in Thailand. 2020 bestand kein gesteigertes Interesse daran, das Regierungsstipendienprogramm über den DAAD abzuwickeln.

d. Deutsche Sprachkenntnisse

An 48 Sekundarschulen wird Deutsch unterrichtet. An Schulen lernen zur Zeit etwa 8.075 Schülerinnen und Schüler Deutsch, hinzu kommen etwa 6.900 erwachsene Deutschlernende am Goethe-Institut, etwa 2.120 Studierende, die an 14 Universitäten Deutsch lernen, und eine nicht erfasste Zahl von Thailänderinnen und Thailändern, die an privaten Sprachinstituten zu Tausenden Grundkenntnisse erwerben. In diesen steigenden Zahlen spiegelt sich ein hohes Interesse an Deutschland und der deutschen Sprache wider.

Neben den gut strukturierten Wegen des Spracherwerbs in Schulen, Hochschulen und Goethe Institut gibt es in Thailand zahlreiche private Sprachschulen, die mit unterschiedlichem Erfolg Kursteilnehmende besonders für den Tourismus, aber auch für den Familiennachzug nach Deutschland vorbereiten. Die überwiegende Zahl der Deutschlernenden verbleibt auf Anfängerniveau, nur eine kleine Minderheit erreicht ein fortgeschrittenes Niveau. An den Universitäten und am Goethe Institut gibt es dennoch eine kleine Zahl von Deutschlernenden, die ein beinahe muttersprachliches Niveau erreichen. Viele Universitäten bauen Deutschprogramme aus und erleben zur Zeit einen Engpass bei den Deutschlehrkräften. Weder an den Schulen, noch Hochschulen, noch am Goethe Institut kann der Bedarf an qualifizierten Lehrkräften für Deutsch als Fremdsprache oder Germanisten gedeckt werden. Deutschlernende an den Hochschulen stellen eine interessante Zielgruppe für ein Masterstudium in Deutschland dar, da sie bereits über gute interkulturelle Kompetenzen verfügen. In den allermeisten Fällen sind diese Studierenden allerdings eher für englischsprachige Programme qualifiziert, da weder TestDaF-Niveau 4x4 noch Goethezertifikat C1 erreicht werden.

Deutschlernererhebung 2020: [Deutsch als Fremdsprache weltweit 2020 - Goethe-Institut](#)

e. Hochschulzugang in Deutschland

Das thailändische **Sekundarschulzeugnis** (Mathayom 6) wird weder in Thailand noch in Deutschland als Hochschulzulassung voll anerkannt. In Thailand sind der tatsächlichen Zulassung verschiedene Aufnahmetests vorgeschaltet. Problematisch ist die inkonsistente Qualifikation der Schulabgänger und -abgängerinnen. Gerade im Einzugsbereich der Metropolen gibt es hervorragende Schülerinnen und Schüler, die ohne Frage für ein Studium in Deutschland sehr gut

vorbereitet sind. Jenseits der Zentren und in ärmeren Stadtteilen gibt es zugleich Schulen, deren Absolventinnen und Absolventen auf dem internationalen Bildungsmarkt kaum eine Chance haben.

Mit dem Mathayom 6 werden thailändische Schulabgänger und -abgängerinnen in Deutschland zu **Studienkolleg und Feststellungsprüfung** zugelassen, oder können nach zwei Jahren Studium an einer anerkannten thailändischen Universität direkt zu einem fachverwandten Studium in Deutschland zugelassen werden. Seit Anfang 2018 besteht auch in Thailand die Möglichkeit, mit Unterstützung von Goethe Institut und DAAD an der **Studienbrücke** teilzunehmen. Das Programm der Studienbrücke bereitet die Schülerinnen und Schüler parallel zu den letzten Schuljahren sowohl sprachlich als auch fachlich auf ein Studium an deutschen Partneruniversitäten vor: www.daad.or.th/en/2018/02/16/from-m6-to-german-university/

Die Vermarktung eines grundständigen Studiums in Deutschland ist bei thailändischen Schulabgängern und -abgängerinnen der teils exzellenten Schulen sehr schwierig. Diese urbane Elite mit guten Sprachkenntnissen und ausreichenden finanziellen Möglichkeiten sucht eher US-amerikanische Hochschulen, an denen sie die Aussicht auf einen direkten Hochschulzugang haben. Stetiges Interesse besteht von Abgängerinnen und Abgängern der zahlreichen internationalen Schulen in Thailand. Diese Schülerinnen und Schüler sind mit IB oder A-Levels meistens direkt studienberechtigt und nehmen das günstige Preis-/Leistungsverhältnis im deutschen Hochschulsystem gern wahr.

Unproblematisch ist in der Regel der **Zugang zum Masterstudium** nach einem erfolgreich absolvierten Bachelorstudium.

Beim **Promotionsstudium** ist zu berücksichtigen, dass einige Masterabschlüsse ohne Forschungsarbeit verliehen werden und damit nicht bedingungslos anerkannt werden.

4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Hochschulkooperationen – FAQ

Beim Aufbau von Austauschprogrammen bieten sich natürlich englischsprachige Programme an. Alternativ kann ausgewichen werden auf anerkennungsfähige studienbegleitende Praktika oder Forschungsleistungen im Rahmen einer Abschlussarbeit, da in diesen Bereichen die **sprachlichen Hürden** niedriger sind als in regulären Studienprogrammen.

In Thailand läuft ein Pilotprogramm für thailändische Masterstudierende, die zunächst ein Jahr lang in Thailand einen Sprachkurs besuchen und im zweiten und dritten Jahr als Fernstudium einen deutschsprachigen MSc an einer deutschen Universität besuchen. Die Studierenden müssen die Kosten für den Sprachkurs selber tragen und im zweiten und dritten Jahr reguläre Semesterbeiträge zahlen, dennoch sind die Kosten für das Programm über drei Jahre günstiger als ein MSc an einer lokalen Universität. Hohe Qualität der Hochschulbildung, zusätzliche Sprachkenntnisse und ein deutscher Studienabschluss machen das Programm attraktiv.

An mehreren Universitäten laufen bereits seit einigen Jahren erfolgreiche **Doppel-Promotionsprogramme**. Doktoranden werden von Betreuerinnen und Betreuern aus beiden Ländern begleitet und legen am Ende entweder zwei Prüfungen ab oder eine gemeinsame Prüfung per Videoschaltung.

Grundsätzlich abzuraten ist von **Joint-Programmen**. Die thailändischen Vorgaben stehen oft im deutlichen Widerspruch zu deutschen Vorgaben in der Prüfungsordnung. So ist beispielsweise an manchen Fakultäten festgelegt, dass eine Abschlussarbeit maximal ein Drittel der Gesamtpunktzahl beisteuern darf. Erschwerend kommt die Tatsache hinzu, dass jedes Abschlusszeugnis in Thailand eine vorgegebene Form hat und ein königliches Siegel trägt. Das Siegel einer ausländischen Einrichtung neben einem königlichen Siegel anzubringen kommt einem Sakrileg gleich. Im Zweifel sind immer **Double-Degree-Programme** vorzuziehen: Bei Unvereinbarkeiten müssen die Studierenden im Zweifel ein paar Kreditpunkte mehr erbringen oder eine zusätzliche Prüfung ablegen. Abschlusszeugnisse werden in der gewohnten Form erstellt und tragen jeweils den Hinweis auf die andere Institution.

Duale Bildung von der Berufsbildung bis in die Hochschulen hinein ist zur Zeit in Thailand ein sehr großes Thema. Allerdings fehlt es hier - von wenigen Ausnahmen abgesehen - meist an Industriepartnern. Eine deutsche Partneruniversität wirkt auf die thailändische Bildungslandschaft mitunter katalytisch, öffnet Tore zur deutschen oder europäischen Handelskammer und macht damit die Universität auch für thailändische Industriepartner attraktiver.

Thailändische Universitäten sind oft sehr beeindruckt von **Rankings** und greifen gern mal nach den Sternen, sodass es schwer sein kann, einer kleinen berufsorientierten Universität vom Land eine ebenso kleine deutsche Fachhochschule als Partner zu vermitteln. Kooperationen mit kleineren und jüngeren Hochschulen haben oft den Vorzug, dass diese Einrichtungen entscheidungsfreudiger und flexibler sind.

Eine Rücksprache mit dem DAAD Informationszentrum in Thailand ist dringend angeraten, da die **Qualität der Einrichtungen** oft nur schwer einzuschätzen ist.

b. Marketing-Tipps

Das Land ist gespalten in die einfache Bevölkerung, die ihre Tageszeitung auf Thai liest und die urbane Elite, die sich mehrsprachig über das Mobiltelefon informiert. Auch bei der Einkommensverteilung gibt es große Unterschiede, daraus ergeben sich potentiell drei sehr verschiedene Zielgruppen:

1. In Thailand gibt es natürlich einen großen Markt von potentiellen Studierenden, die über begrenzte finanzielle Ressourcen verfügen. Diese Gruppe ist sehr an einem **gebührenfreien**

Studium in Deutschland interessiert, allerdings scheitert es oft an Zulassungsvoraussetzungen, Sprachfähigkeit, Lebenshaltungskosten oder mangelnder Selbständigkeit.

2. Thailändische Studierende zeichnen sich typischerweise nicht durch große Selbständigkeit aus. Sowohl das Elternhaus als auch Schule und Universität sind relativ geschützte und regulierte Räume. Studienanfänger und -anfängerinnen sind oft noch sehr jung, daher gibt es durchaus einen Markt für **gebührenpflichtige Studiengänge in Deutschland**. Ein wichtiges Argument ist hier die klare Struktur, vorhandene Unterstützung bei Anträgen, Visa, Logistik, Transport, Wohnung, Zusatzangeboten etc.
3. Schließlich gibt es natürlich noch die Gruppe jener reichen Eltern, die ihr Kind gern zum Ingenieur- oder Medizinstudium nach Deutschland schicken wollen, weil diese Fächer einen guten Ruf haben und bei denen **niedrige Gebühren eher abschreckend** wirken. Hier ist eine klare Kommunikation der realen Kosten hilfreich: Die Kosten eines Studienplatzes werden fast vollständig von den Ländern getragen und Studierende zahlen lediglich einen kleinen Beitrag.

Eine klare Aufstellung gegenüber diesen drei Zielgruppen sollte also vor jeder Maßnahme erfolgen. Auf großen Messen mit gemischtem Publikum und verschiedenen Angeboten im Portfolio ist ggf. Reaktionsvermögen gefragt.

Thailand gehört zu den Ländern mit der stärksten Durchdringung des täglichen Lebens durch **Facebook**. Viele Geschäfte, Schulen und auch kleine Universitäten konzentrieren sich auf die Facebook-Seite, während Angaben auf der eigentlichen Website veraltet sind oder ins Leere führen. Thailänderinnen und Thailänder erwarten daher aktuelle Informationen und schnelle Reaktionszeiten auf Facebook.

Für **Messebeteiligungen** ist die OCSC-Messe Anfang November unangefochten die Nummer eins, auch wenn andere Messeveranstalter unbeeindruckt von Tatsachen das Gegenteil behaupten. Im Vorfeld gibt es kleinere kostenlose Bildungsmessen an internationalen Schulen in Bangkok. Besonders attraktiv ist die Pattana School, diese ist die älteste internationale Schule vor Ort und lädt Schülerinnen und Schüler anderer Schulen zu einer Bildungsmesse ein. Zahlreiche Aussteller nehmen vor der OCSC diese Gelegenheit mit. Zielgruppe sind hier Schülerinnen und Schüler mit IB oder A-Level (direkter Hochschulzugang unter bestimmten Voraussetzungen) und exzellenten Englischkenntnissen, manchmal auch mit deutschen Eltern.

5. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Ein- und auch Durchreisebestimmungen können aufgrund von Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 derzeit abweichen. Weitere Informationen finden Sie hier: [Thailand: Reise- und Sicherheitshinweise - Auswärtiges Amt \(auswaertiges-amt.de\)](https://www.auswaertiges-amt.de/Thailand/Reise-und-Sicherheitshinweise)

Deutsche Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können bei der thailändischen Botschaft in Berlin oder in den Konsulaten in Dresden, Essen, Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart Visa beantragen und in der Regel noch am gleichen Tag eintragen lassen. Seit 2017 erteilen Konsulate nur noch 90-Tage-Visa. Für Jahresvisa muss der Antrag ggf. postalisch an die Botschaft in Berlin gerichtet werden. In jedem Fall ist die Einreise mit einem 90-Tage Visum für Studierende oder Forscher möglich, mit der Option eine Verlängerung auf bis zu zwei Jahre vor Ort zu beantragen.

Alle Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler benötigen vorab ein Non-Immigrant Visum. Studierende benötigen ein Studienvisum, für Teilnehmende der Freiwilligendienste gibt es ein spezielles Freiwilligen-Visum. **Auch für kurze Aufenthalte wie Vortrags- oder Kongressreisen müssen die Teilnehmenden ein Businessvisum beantragen (non-B).** Die thailändischen Behörden gehen sehr strikt gegen jeden Verstoß vor! Visa dürfen auf keinen Fall überzogen oder zu anderen Zwecken eingesetzt werden, es drohen Ausweisung, Geldstrafen und gegebenenfalls auch Haft in Thailand!

Ausländerinnen und Ausländer, die länger als 90 Tage in Thailand bleiben wollen, müssen - auch wenn sie ein Jahresvisum haben - den sogenannten **90-days-Report** persönlich, postalisch oder online durchführen. Sollte diese reine Formalität versäumt werden, drohen ggf. auch hier Geldstrafen, Ausweisung und Einreisesperren. Wenn Thailand während der Laufzeit des Visums vorübergehend verlassen werden soll, sei es für Feldforschung in der Region oder für eine Woche auf Bali, muss vor Abflug ein **Re-Entry-Permit** gekauft werden. Diese Stempel erhält man am Immigration Office oder an manchen Flughäfen vor der Ausreise.

Das Businessvisum beinhaltet nicht automatisch eine **Arbeitserlaubnis**, diese wird durch den Arbeitgeber beim Arbeitsministerium beantragt und muss persönlich abgeholt werden. Die Gültigkeit der Arbeitserlaubnis wird durch den laufenden Arbeitsvertrag limitiert. In der Regel muss also einmal im Jahr zunächst der Arbeitsvertrag verlängert werden, dann verlängert das Arbeitsministerium auf Antrag des Arbeitgebers die Arbeitsgenehmigung, schließlich muss man persönlich (gegebenenfalls mit allen Familienangehörigen) die Verlängerung des Visum beim Immigration Office beantragen.

Die Erteilung von **Visa für thailändische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende und Sprachkursteilnehmende** erfolgt in der Regel problemlos durch die Botschaft oder die Konsulate in Chiang Mai, Phuket oder Pattaya. Meist können Visa schon nach drei Wochen im sogenannten Schweigefristverfahren erteilt werden, allerdings sind acht Wochen Vorlauf empfehlenswert, falls es doch einmal zu einer genaueren Prüfung durch die Ausländerbehörde kommt. Visa für Stipendiatinnen und Stipendiaten werden gebührenfrei erteilt.

b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Für ausländische Studierende fallen in der Regel höhere Studiengebühren und Mietkosten an. So sind zum Beispiel die internationalen Wohnheime erheblich teurer als thailändische Wohnheime auf dem Campus. Der durchschnittliche Preis für eine Unterkunft beläuft sich auf circa 150-350 Euro pro Monat. Je nach Universität oder Landesteil können die Preise sehr unterschiedlich ausfallen.

Die allgemeinen Lebenshaltungskosten für Lebensmittel, öffentlichen Verkehr, Arzneien etc. sind im Vergleich zum europäischen Standard sehr kostengünstig. Eine Mahlzeit an der Straße oder in einfachen Restaurants kostet im Schnitt ein bis vier Euro. In ländlichen Gebieten fallen die Kosten

nochmals geringer aus. Für Studierende gibt es zahlreiche Vergünstigungen für Museen, Theater oder Kinos.

Die meisten Universitäten bieten offizielle Studentenwohnheime an. Für Studierende mit geringen wirtschaftlichen Möglichkeiten stehen kostengünstige Unterkünfte zur Verfügung. In der Nähe der Universitäten gibt es außerdem viele private Unterkunftsmöglichkeiten. In Bangkok belaufen sich die Kosten für ein offizielles Studentenwohnheim in etwa auf 5000-10000THB (ca. 125-250 €) pro Semester.

Appartments in der Innenstadt werden meist möbliert vermietet und kosten je nach Standard 10-15€ pro Quadratmeter im Monat.

Ein europäischer Lebenswandel mit internationalen Markenprodukten und einer Wohnung nach internationalem Standard ist ähnlich teuer wie in einer vergleichbaren europäischen Metropole.

c. Sicherheitslage

Eine gründliche Lektüre der Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes wird dringend empfohlen: www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/ThailandSicherheit.html

Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes sind für DAAD-Geförderte und Dienstreisende im Rahmen von DAAD-Maßnahmen verbindlich.

Der Zustand auf den Straßen ist auch zu Krisenzeiten meist friedlich und das tägliche Leben wird nicht beeinträchtigt, gerade an den Universitäten herrscht aber Unsicherheit in politischen Fragen und Selbstzensur. Jegliche Kommentare zum Königshaus und zur Regierung werden extrem kritisch gesehen und können besonders auch für die thailändischen Partner gravierende Folgen haben. Das tägliche Leben wird durch diese generellen Einschränkungen kaum beeinflusst. Bangkok gilt als eine relativ sichere Metropole, in der man sich auch nachts zu Fuß frei bewegen kann.

Die mit Abstand größte Gefahr für Leib und Leben geht vom Straßenverkehr aus. Thailands Straßen gehören zu den gefährlichsten der Welt. Nachdrücklich wird davor gewarnt, ein Motorrad oder einen Motorroller zu mieten. Die Unfallgefahr ist immens und der deutsche Führerschein wird nicht anerkannt - auch wenn die Motorradvermietung das anders sieht. Daher besteht im Zweifel auch kein Versicherungsschutz im Falle eines Unfalls!

d. Interkulturelle Hinweise

Thailand ist eine buddhistische Monarchie. Jegliche Form von Buddhabildern und Bildern des Königs ist mit Respekt zu behandeln, dies schließt Geldscheine und Souvenirs ein. Der Export von Buddhafiguren, die größer als ein kleiner Anhänger sind, unterliegt Kontrollen. Auch im akademischen Umfeld sollten die unschön verwobenen Themen Religion, Königshaus, Monarchie, Demokratie und Militär nur mit besonderer Umsicht angeschnitten werden.

e. Adressen relevanter Organisationen

Deutsche Botschaft in Bangkok

9 South Sathorn Road
10120 Bangkok
www.bangkok.diplo.de

Leitung der Kulturabteilung: ku-1@bangk.diplo.de
Leitung der Wissenschaftsabteilung: wiss-1@bangk.diplo.de

Thailändische Botschaft in Berlin

Lepsiusstrasse 64/66 12163 Berlin
http://german.thaiembassy.de/
Tel : +49 30 794 810

E-mail Allgemein : general@thaiembassy.de
E-mail Konsular : consular@thaiembassy.de

Ministry of Higher Education Science and Innovation (MHESI)

238 Thanon Si Ayutthaya
Bangkok 10400, Thailand
https://www.mhesi.go.th/main/en/

DAAD Informationszentrum

18/1 Soi Goethe, Soi Sathorn 1
10120 Bangkok
www.daad.or.th
Tel. +66 2286 8708

Allg. Anfragen: Info@daad.or.th
Leitung: director@daad.or.th

Goethe Institut Bangkok

18/1 Soi Goethe, Soi Sathorn 1
10120 Bangkok
Tel. +66 2 108 8200
Info-bangkok@goethe.de

f. Publikationen und Linktipps

Das "German-Southeast Asian Center of Excellence for Public Policy and Good Governance (CPG)" bringt einen wöchentlichen Newsletter zur politischen Entwicklung der Region heraus: <https://www.cpg-online.de/cpgs-asia-in-review/>

Der Hochschulrektorenkonferenz informiert über Hochschulkooperationen zwischen Thailand und Deutschland:
<https://www.internationale-hochschulkooperationen.de/>

Überblicksliteratur zum Bildungssystem und zu den Universitäten in Thailand ist leider kaum in Englisch verfügbar. Es gibt eine regelmäßige (kommerzielle) Veröffentlichung zahlreicher internationaler Studienangebote in Thailand unter www.ftceducation.com/ (Education Handbook)

Sehr gut und umfassend informiert auch die private Website <https://studyinthailand.org/>

Ergänzende Informationen zum Bildungssystem gibt World Education News <https://wenr.wes.org/2018/02/education-in-thailand-2>

Hintergrundinformation zu Thailand im Allgemeinen bietet Kooperation International auf der Länderseite: www.kooperation-international.de/laender/asien/thailand/

Aktuelle Hinweise zum Leben in Thailand, zur Einreise und zu Sehenswürdigkeiten finden sich jederzeit bei Richard Barrow: <https://www.richardbarrow.com/>

Impressum

Autoren

Dr. Georg Verweyen, Leiter des DAAD-Informationszentrums Bangkok

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.daad.de

Referat S21 – Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
kompetenzzentrum@daad.de

Redaktion

Dr. Fangfang Xu

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:
<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:
<http://stats.oecd.org>

SCImago. SJR–SCImago Journal & Country Rank: <http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:
<https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,
Bildungsinländer-Studierender nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten:
<http://www.wissenschaftweltoffen.de/>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-discontinued>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

11.2020 (Analyse), 12.03.2021 (Daten)

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

Gini-Koeffizient

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

Knowledge Economy Index

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wieweit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

Publikationen

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

